

# Dreiklang



Katholische  
Kirchengemeinde  
St. Josef, Bocholt



Ostern 2014



Wofür es sich  
zu leben lohnt...  
ab Seite 5

# Inhalt

2	Vorwort
5	Wofür lohnt es sich zu leben? von Katharina Mikolaszeck
6	Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral von Heinrich Böll
8	Wofür lohnt es sich zu leben? und „Genesis“, von Michael Globisch
10	Unse Vater von Johann Bongert
12	Hat sich das Leben gelohnt von Dr. Rainer Winkelmann
12	Die Werte-Wohngemeinschaft aus der Firmvorbereitung
14	Gemeindeausschüsse
15	Gemeindeeinkehrtag
18	Erstkommunion
21	Verhüllungskünstler in Bocholt?
22	Pfarrcaritas
24	Kinderdorfprojekt Indien
25	Ergebnisse der Adveniat Kollekte und der Sternsinger
26	Sinothando e.V.
27	Kirchenmusik in der Karwoche und der Osterzeit
29	Das Seelsorgeteam
30	Gottesdienste während der Karwoche und der Osterzeit
33	Öffnungszeiten der Pfarrbüros
34	Aus der Pfarrchronik Ewaldi
35	Titelthema der Weihnachtsausgabe
35	Fest der Ehrenamtlichen
36	Katholikentag
37	Wenn einer eine Reise tut, ...
38	Geburtstage
40	Hochzeiten
41	Taufen
41	Impressum:
42	Verstorbene
43	Misereor 2014
44	Radwallfahrt der Männer
46	Radwallfahrt der Frauen
47	Junge Kirche Believe
48	Aus der Firmvorbereitung
50	100 Jahr-Jubiläum Schönstatt
52	Mussumer KID's Treff
53	Pfarrjugend Ewaldi
54	Kinderseite
56	Niederlandenbeck
57	Ameland 1994 bis 2014
59	Collagen

# Spurensuche nach Gott

## Liebe Schwestern und Brüder!

„Die Hand am Puls der Zeit und das Ohr am Herzen Gottes“, so beschreibt der Gründer der Internationalen Schönstatt-Bewegung, Pater Josef Kentenich, die Grundhaltung eines vorsehungsgläubigen Menschen. Dabei geht es um die Suche nach Gottes Spuren in unserem Leben. Er zeigt sich uns in der Feier der Sakramente, aber auch in den Ereignissen des Alltags.

„Die Hand am Puls der Zeit“: Ich nehme wahr, was heute geschieht in meinem persönlichen Umfeld. Und ich schaue auf die Entwicklungen, die es in der Gesellschaft, in der Kirche, an meinem Arbeitsplatz und zwischen den Generationen gibt. Diese vielen Eindrücke bringe ich im Gebet vor Gott und bitte ihn, mir zu helfen, diese Ereignisse zu verstehen und zu bewerten, und vielleicht auch zu erkennen, wohin Gott uns führen will und wie ich ihm helfen kann („Das Ohr am Herzen Gottes“).

Die Betrachtung des Lebens und das Gebet darüber ist nie abgeschlossen und muss immer neu eingeübt werden. Die Vorbereitungszeit auf Ostern bietet dazu viele Möglichkeiten. Unser Pfarrbrief berichtet davon. Da gibt es „Tatort-Gottesdienste“, Kreuzweggebete, die wöchentlichen Anbetungszeiten, die Veranstaltungen der Karwoche u.v.m. Ich lade Sie herzlich ein, diese Angebote zu nutzen, um neu mit Gott in Berührung zu kommen und Ostern wirklich zu feiern. Zugleich möchte ich auf zwei Ereignisse hinweisen, derer wir im Jahr 2014 gedenken:

Vor hundert Jahren hat der Erste Weltkrieg seinen Anfang genommen. Die Leiderfahrungen der Kriege haben aber bis heute kein Ende gefunden. Immer noch haben die Menschen Angst in den Kriegs- und Krisengebieten. Ich denke aktuell an die Ereignisse in der Ukraine und auf der Krim. Unsere Erinnerung an den Beginn des Krieges 1914/18 darf kein stilles Gedenken bleiben. Das Gebet für den Frieden und unsere Bemühungen um eine aktive Friedensarbeit dürfen nicht nachlassen, auch, wenn es bei uns immer weniger Menschen gibt, die persönliche Kriegserfahrungen machen mussten.



Die Erinnerung an das Jahr 1914 hat aber auch einen frohen Aspekt: Die Schönstatt-Bewegung feiert ihren 100. Geburtstag. Im Oktober werden in Valendar und in Rom große Jubiläumsveranstaltungen stattfinden. Die diözesane Schönstatt-Familie begeht dieses Fest mit Bischof Genn in Münster. Und auch am Schönstatt-Kapellchen in Biemenhorst gibt es einige besondere Veranstaltungen, zu denen alle Interessierten herzlich eingeladen sind.

Wenn wir das Vergangene betrachten, gedenken oder auch feiern, dann wollen wir keinen Schlusspunkt setzen, sondern den Aufbruch wagen, unsere Zeit zu gestalten. Die Vergewisserung über Gottes Spuren in unserem Leben und in der Geschichte kann uns dabei helfen. Ostern ist das Fest der Erinnerung an den Sieg des Lebens. Das ist unsere Hoffnung und dafür lohnt es sich zu leben.

Im Namen des Seelsorgeteams und aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wünsche ich Ihnen frohe und gesegnete Osterfesttage!



Ihr Pfarrer Andreas Hagemann

Das Titelblatt zeigt einen Teil des Jakobsweges. Wer aufbricht und wandert, der kann einen nachhaltigen Eindruck davon gewinnen, wofür es sich zu leben lohnt. Wir freuen uns Ihnen in dieser Ausgabe des Pfarrbriefes einen bunten, thematischen und hoffentlich unterhaltsamen Überblick über die vielfältigen Aktionen in unserer Pfarrei zu geben. Natürlich würde sich der eine oder die andere sicherlich ein bisschen mehr Inhalt aus seinem Gemeindeteil wünschen. Sprechen Sie uns an! Oder reichen Sie direkt einen Bericht ein. Der Aufbruch zum neuen Pfarrbrief beginnt sofort. Redaktionsschluss ist der 13. Oktober 2014.

Frohe Ostertage wünscht  
Ihr und Euer Pfarrbriefteam



Um ins Unbekannte zu gelangen,  
muss man durch das Unbekannte hindurch gehen.

Juan de la Cruz (hl. Johannes vom Kreuz)

## „Wofür lohnt es sich zu leben?“

– mit dieser Frage beschäftigen sich große Denker und Philosophen, Soziologen und Theologen seit jeher. Folglich entstanden im Laufe der Geschichte viele bemerkenswerte, interessante, kluge und lesenswerte Sätze, Bücher und wissenschaftliche Abhandlungen, die versuchen, eine allgemein geltende Antwort auf diese Frage zu geben. Im Auge des Betrachters bleiben die Ergebnisse unvollständig, denn jeder Mensch sieht das Leben aus seiner eigenen Perspektive. Um sich der eigenen Lebenseinstellung zu vergewissern, ist es jedenfalls lohnenswert, ja notwendig, dass sich jeder Einzelne selbst diese Frage stellt.

Als „Mittvierzigerin“ schaue ich dankbar auf Vieles, das mein Leben lebens- und lohnenswert macht: Die prägenden Eindrücke meiner Kindheit und Jugend, meines Ehe- und Familienlebens, meiner zweifachen Mutterschaft, die wunderbaren Gefühle des Aufbruchs in ein neues Land, eine neue Wohnung, einen neuen Beruf; die Erfolgserlebnisse nach bestandenen Prüfungen und gut gelösten Aufgaben.

Dass es das Phänomen der gegenseitigen Verwiesenheit der Menschen aufeinander gibt, zeigt mir die Freude, mit der ich mit anderen zusammenkomme, mit ihnen arbeite und feiere, streite und diskutiere, spiele, tanze und lache, esse und trinke und manchmal über die Stränge schlage! Es ist wunderbar für mich zu sehen, wie sich Menschen in Gemeinschaft gegenseitig bereichern, wie sie aus ihren Erfahrungen voneinander profitieren, wie sie gemeinsam Ideen entwickeln und Neues schaffen.

Da wären noch die Literatur, Kunst und Musik, die meinem Leben so viele besondere Momente verleihen! Und die Natur, die mich immer wieder erstaunt und belohnt, die mit ihren wunderschönen Bildern und unterschiedlichen Landschaften meine Augen sättigt und meine Seele baumeln lässt!

Wenn ich das Leben als Geschenk des ewigen Gottes betrachte und nicht als zu verwaltende begrenzte Zeit, dann erscheint mir alles, was in diesem Leben passiert, lohnenswert; dann erwecke ich zum wahren Leben, in dem alles was ist, sein darf: Freude und Trauer, Lust und Schmerz, Heiligkeit und Sünde. Wenn ich mich als Kind Gottes verstehe, umfange von seiner unbedingten Liebe, dann kann ich auch das annehmen, was weniger erfreulich ist, dann kann ich immer wieder zuversichtlich neu anfangen und auch dem Tod ohne Angst ins Gesicht schauen.

Je intensiver ich mein Leben mit all seinen Facetten betrachte, je mehr ich versuche es zu analysieren oder zu verstehen, desto klarer wird mir, wie sehr es ein Geheimnis bleibt. Diesem Geheimnis näher zu kommen, kann ich nur aus Liebe, die Gottes Prinzip ist und für die es sich allenfalls zu leben lohnt.

Katharina Mikolaszek (Pastoralreferentin)

# Anekdote zur Senkung der Arbeitsmoral

Heinrich Böll

Diesen Text dürfen wir aus lizenzrechtlichen Gründen  
im Internet nicht veröffentlichen.

fühlt.“ Er steht auf, reckt sich, als wollte er demonstrieren, wie athletisch er  
gebaut ist. „Ich fühle mich phantastisch.“

aus: Heinrich Böll, Werke, Bd. 12, 1959-1963, Hrsg. von Robert C. Conrad,  
(c) 1967, 1994, 2008 by Verlag Kiepenheuer & Witsch, Köln.

## „Wofür lohnt es sich zu leben?“

Wenn einem Künstler diese Frage gestellt wird, so erwartet man eigentlich die Antwort, dass es sich lohnt, für die Kunst zu leben. Dem Künstler unterstellt man, dass er sich mit dieser Frage beschäftigt, jedenfalls öfter als jemand, der nicht den Tag damit verbringt, Dinge zu tun, die eigentlich vordergründig keinen Zweck erfüllen und die man oft nicht versteht.

Der Künstler erschafft etwas mit geistigem Gehalt, kein Ding, das ausschließlich einen Sinn aus seiner Benutzbarkeit bezieht. Für manche Menschen ist Kunst sogar etwas völlig Sinnloses. Da es dennoch viele Künstler gibt, die Dinge tun, die man langläufig als Kunst bezeichnet, muss ja doch irgendwie, irgendetwas dahinterstecken. Allzu oft haben diese Künstler auch noch Spaß an ihrer Arbeit, falls man die so benennen kann. Es geht ihnen gut und sie sind zufrieden mit ihrer Tätigkeit. Deswegen ist andererseits für viele Menschen Kunst auch ein Luxus, und derjenige, der Kunst macht, muss jemand sein, dem es an nichts mangelt, der Zeit und Muße aufbringen kann, ohne etwas zu tun, was für das Leben wichtig und sinnvoll ist.

Doch oft ist das Gegenteil der Fall: Den meisten Künstlern geht es finanziell so schlecht, dass sie nicht wissen, wie sie die nächste Miete bezahlen sollen und in ärmlichen Verhältnissen leben. Trotzdem machen sie Kunst und wollen auch gar nichts anderes tun.

Das Wissen darum, etwas in sich zu tragen, das einem trotz aller Widrigkeiten vermag Halt zu geben und das etwas hervorbringt, was die Seele berührt, ist etwas, wofür es sich lohnt zu leben. Es ist eine Gabe Gottes.

**Michael Globisch**, geb. 1962 in Rhede,  
1983-1989 Studium an der Kunstakademie Düsseldorf  
lebt und arbeitet in Bocholt

[www.mglobisch.net](http://www.mglobisch.net)



M. Globisch „Genesis“, Computercollage Nr. 3764, 2013

## UNSE VADER von Johann Bongert

Frei zusammengestellt nach den Evangelien des Pfingstsonntags „ich tue, was der Vater mir aufgetragen hat“ und des 11. Sonntags nach Pfingsten „ER hat alles wohlgemacht“.

Berndeken sin Vader hat wall en lang Lief,  
Mor he was kinne groten Bur.  
Had en Hus vull Blagen un Arbeit stief  
Un örplik – was bloß et Fur.

Dat heet, vör de Blagen, et Veh had kin Not  
In Spieker, in Stall un in't Schott,  
Drüm wasen de Hasten neet alltegroot  
In de Panne, un schrao bleff meestieds en Pott.

Un doch stunn Bernätzken so good sinen Mann  
Äs mor eene van düssen Tropp;  
He packen alltied un öwwerall met an,  
Un redd up et Perd all Galopp.

Dat Dorßen ging domaols noch nee so äs no  
Dör de Mölle met unwies Gebrumm,  
Gewäldig dunnern noch up et Stroh  
De Flägels „buff, baff un baff, bumm!“

Was dann de erste Laoge good,  
Dann reep Vader forts „Alloh!  
Worför heb ik mine Kinder all groot,  
Wegg met dat läöge Stroh!“

Bernätzken schlöppen un krükken sik aff  
Un arbeiden sik in Schweet,  
Dat wat üm Vader te drägen gaff,  
Dat was miseel kinne Dreet.

Wann Moder un ok dat Fraulöhtüg  
Üm bedurn un schüdden de Kopp  
Un säen „Pass up, soglik dann ligg  
Up et Gatt dän mitrigen Dropp.“

Dann reep Bernätzken un lachen dorbej  
„Och Moder, dor kenn Ej nix van;  
UNSE VADER weet mäklig un bäter äs Ej  
Bovölle ik drägen kann.“

Johann Bongert (1901-1993) war Pfarrkind von St. Josef und in unserer Pfarrei schon als Messdiener aktiv. Nach seinem Studium in Berlin kam er als Elektroingenieur in seine Heimatstadt zurück. 1929, im 28. Lebensjahr, wurde er von einem Hochspannungstromschlag mit 25.000 Volt getroffen. Dieser Berufsunfall führte zu einer Querschnittlähmung. Fortan war er an den Rollstuhl gebunden. Doch der massive Einschnitt in seine Lebensplanung ließ ihn nicht verzweifeln. Mit bewundernswerter Kraft hielt er Kontakt zu den Menschen und nahm mit seinem handbetriebenen Rollstuhl am täglichen Leben teil. Beim Bombenangriff 1945 verlor er sein rechtes Auge, was seine Behinderung noch weiter verstärkte.

Seine Gedanken und Ideen, seine Erlebnisse und seinen Glauben hielt er in Gedichten, Balladen und Kurzgeschichten fest.

Allein dieser Kurzüberblick über die Biografie lässt aufhorchen. Wenn jemand, der durch solche Schicksalsschläge vom Leben gezeichnet ist, ein Gedicht wie „Unse Vader“ schreibt, sein Leben in die fordernde und schützende Hand Gottes legt, dann ist das bewundernswert und macht gleichzeitig nachdenklich.

Von Johannes Bongert sind nach seinem Tod zwei Bücher erschienen: „Jabo, die erste Wende“ 1994 und „Erinnerungen eines Schutzengels“ im Jahr 2006. In diesem autobiografischen Roman lässt er seinen Schutzengel seine Lebensgeschichte erzählen. Eine Erfolgsgeschichte voller rührender, besinnlicher, immer wieder heiterer Anekdoten.

Hat sich das Leben gelohnt,  
lässt sich erst später sagen,  
wenn uns der Richter verschont  
trotz mannigfacher Klagen.

Weshalb Jesus die Frage stellt,  
und sie ist stets mit sich zu führen,  
was nützt dir der Besitz der Welt,  
wirst du deine Seele verlieren.

Wie schützt man sich, greift man, was zählt,  
wie findet man bei Gott Erbarmen,  
Liebe zu Gott werde gewählt,  
Liebe zu Gott und zu den Armen.

Dr. Rainer Winkelmann

## Die Werte-Wohngemeinschaft

Auch im Rahmen der Firmvorbereitung setzen wir uns natürlich mit dem Lebenssinn und den Werten auseinander. Die Frage: „Wofür lohnt es sich zu leben?“ steht, mehr oder weniger bewusst, gerade bei den Jugendlichen an. Seit einigen Jahren beziehen wir dazu spielerisch ein Werte-Haus, in dem es verschiedene Räume gibt:

Es besteht aus einem Wohnzimmer, einem Dachboden, einer Abstellkammer und „eigenen Zimmern“.

Ziel ist es, die Zimmer mit Werten zu füllen.

Pro Person können im Wohnzimmer und in der Schatztruhe auf dem Dachboden vier Werte, in der Vorratskammer zwei Werte untergebracht werden. Die Werte, die in diesen Räumen untergebracht sind, können von jeder Mitspielerin und jedem Mitspieler vorgeschlagen werden. Hinein genommen werden sie aber nur, wenn alle WG-Teilnehmer dem zustimmen. Ist eine Person in der WG dagegen, einen bestimmten Wert in die gemeinsamen Räume aufzunehmen, so geschieht dieses nicht.

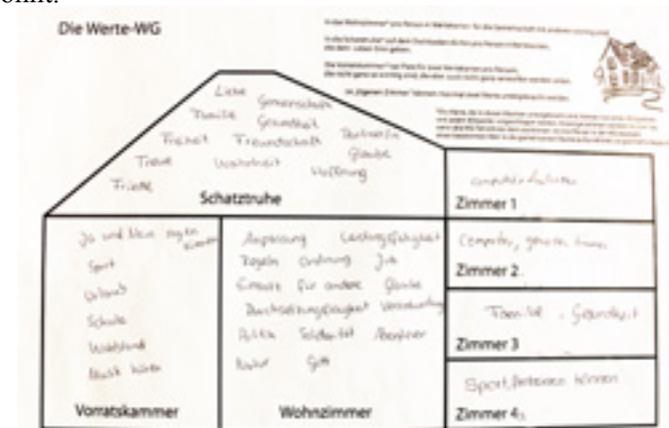
Ist der Wert für die Person, die den Vorschlag gemacht hat, so wichtig, dass sie diesen unbedingt behalten möchte, so kann sie den Wert in das eigene Zimmer nehmen. Im eigenen Zimmer können maximal zwei Werte untergebracht werden.

In die Schatztruhen wurden in diesem Jahr unter anderem gewählt:  
Liebe, Freundschaft, Familie, Gott, Gesundheit, Treue, Selbstvertrauen, Sehnsucht, Kinder, Erfolg, gemeinsam Kochen, Freiheit, Glauben Verantwortung, ...

In den Wohnzimmern fanden sich: Job, Sport, Kinder, Erfolg, Ordnung, Einsatz für andere, Heimat, genießen können, Glaube, Regeln, Wahrheit, Beten, Treue, nicht hintenherum reden, Freundschaft, Erfolg, Verantwortung, Abenteuer ...

So entstehen muntere Diskussionen, welche Werte dem Einzelnen, der Gruppe und für das Zusammenleben von Menschen besonders wichtig sind, eben: Wofür es sich zu leben lohnt.

Hier zur Anschauung ein Ergebnis aus der aktuellen Firmvorbereitung:



## Internetseite

An dieser Stelle möchten wir alle Interessierten auf unsere Homepage [www.st-josef-bocholt.de](http://www.st-josef-bocholt.de) hinweisen.



Hier finden Sie Informationen über unsere Gemeinde, wichtige Termine und Kontaktadressen.

Darüber hinaus sind viele Fotos unterschiedlichster Veranstaltungen in Bildergalerien hinterlegt.

Schauen Sie doch einfach mal rein!

## Gemeindeausschüsse

Der Gemeindeausschuss ist ein Gremium, das aus Pfarreiratsmitgliedern und Gemeindemitgliedern gebildet wird. Er unterstützt die pastorale Arbeit in den einzelnen Gemeindeteilen.

In allen Teilgemeinden unserer Pfarrei St. Josef werden derzeit diese Gemeindeausschüsse gebildet. Der Pfarreirat beruft die Mitglieder der Gemeindeausschüsse.

Die zentralen Aufgaben des Gemeindeausschusses sind:

- Ansprechpartner für Gruppen und Einzelpersonen „vor Ort“
- Schaffung eines „Netzwerkes“ von Einrichtungen etc.
- Gewinnung des Überblicks über den „Sozial- und Lebensraum“
- Planung von Aktionen und Veranstaltungen
- Repräsentation bei Anlässen der Gemeinde

Bedingt durch die strukturellen Veränderungen in der Kirche können die Ehrenamtler das Seelsorgeteam so in verschiedenen Bereichen entlasten und ergänzen. Haben Sie auch Lust in einem Gemeindeausschuss mitzuarbeiten?

Dann freuen sich die Gemeindeausschüsse über Ihre Meldung. Dazu können Sie ganz einfach im Pfarrbüro anrufen oder ein Ausschuss-Mitglied ansprechen.

Die Mitarbeit im Gemeindeausschuss ist ohne dauerhaft bindende Verpflichtung. Und wenn Sie Fragen, Wünsche oder Anregungen haben, wenden Sie sich ebenfalls gerne an den Gemeindeausschuss.



Berufen wurden für den Gemeindeteil „Alt“ St. Josef:

Ewald Betting, Guido Brassart, Franz-Josef Buß, Sandra Evers, Käthe Giesing, Klaus Mees, Maria Messing, Christian Niedecker, Dorothee Niedecker

Im Gemeindeteil Ss. Ewaldi sind im Gemeindeausschuss vertreten:

Maria Anschlag, Schw. Bergundis, Hannelore Jessel, Philipp Krasenbrink, Ansgar Kruse, Marc Lichte, Katharina Mikolaszek, Bruno Pastor, Hermann Schmitz, Nicole Siemerink, Klaus Tebrügge, Stefan Thesing, Renate Tidden



Die Berufungen im Gemeindeteil

Maria Trösterin sind zum Redaktionsschluss noch nicht abgeschlossen.

## Gemeindeeinkehrtag

Am ersten Fastensonntag, dem 09. März 2014, waren alle Gemeindemitglieder zum diesjährigen Einkehrtag eingeladen. Pfarrer Manthey begrüßte alle Teilnehmer und bedankte sich für die rege Teilnahme. Trotz des frühlinghaften



Wetters war das Pfarrheim gut gefüllt. Der Pastor wies zuerst auf die lange Vorbereitungszeit der Veranstaltung hin. Sinnbildlich entspräche das einem Festessen: Der Koch überlege zuerst die Menüfolge, kaufe ein, bereite die Speisen, dekoriere den Tisch und dann sei in kurzer Zeit alles aufgegessen. Wenn alles richtig zusammenpasse, entstünde ein Gefühl der Zufriedenheit. Ähnlich sei es mit der Liturgie: Die Lieder, die Musik und die Texte würden ausgesucht und die Dekoration erstellt. Wenn alles gut miteinander harmoniere, gehen die Gottesdienstbesucher mit einem guten Empfinden und im Bewusstsein einer Gottesbegegnung nach Hause. Die Liturgie bleibe den Menschen lange in Erinnerung.

Neben dem Einführungsvortrag von Pfarrer Manthey gab es vier Vorträge und Arbeitskreise zu verschiedenen Aspekten der Liturgie.

Kaplan Olding aus Emmerich berichtete über „Wesentliches und Wandelbares in der Liturgie“, wobei er ein Hauptaugenmerk auf die Vorstellung des VENI! Konzeptes legte. Das von Jugendlichen und jungen Erwachsenen getragene Gottesdienstkonzept erreicht mit Filmausschnitten und multimedialen Elementen, Licht und Ton eine jugendgerechte Umsetzung biblisch christlicher Themen. Der VENI! Gottesdienst am Abend konnte dabei überzeugend darlegen, dass hier nicht nur Jugendliche, sondern auch jung gebliebene Christen aller Altersstufen angesprochen werden. In seinem Vortrag legt Kaplan Olding dann auch besonderen Wert auf die Verbundenheit des Gottesdienstes mit der christlichen Lehre. „Wenn wir uns von Christus als Ursprung und Sinn entfernen, müssen wir das Konzept direkt einstellen“.

Zeitgleich referierte Frau Graciela Sonntag, Rundfunkbeauftragte des Bistums, über die „Sprache in der Liturgie“. Ausgehend von Hilde Domins Gedicht „Bitte“ verdeutlichte sie anschaulich die Kraft der Sprache.



In einem kurzen Überblick wurde die Begegnung mit Gott besprochen, die durch die Lesungen und Evangelien, also das aufgezeichnete göttliche Wirken, auch in heutiger Zeit ermöglicht werden. Ein weiterer Vortragsteil bezog sich auf die Gebete in der Liturgie, hier wurde die Taufwasserweihe näher untersucht. Zu guter Letzt wurden die Teilnehmer aufgefordert, aus der Lesung des Tages ihr jeweiliges „Hoffnungswort“ vorzustellen. Eine interessante Methode, die einen ersten Zugang auch zu ansonsten eher sperrigen Texten ermöglicht. Nach einer kurzen Pause und einer Stärkung bei Kaffee, Tee und Kuchen startete der zweite Vortragsblock.



Pfarrer Dr. Stefan Rau hatte interessante Betrachtungen zu „Zeichen und Gesten in der Liturgie“ im Gepäck. Nach zuerst lockerer Betrachtung, „Wir haben die Liturgie reformiert, der Kirchenschmuck steht jetzt auf der anderen Seite“, erklärte er an einigen Beispielen, dass durchaus die Gefahr bestehe, Zeichen durch zu starke Reduktion bis zur Unkenntlichkeit zu verwässern. Hier nannte er das Taschentuch als Taufkleid in den 1950er Jahren. Anschließend beschäftigte ihn die Frage, was denn überhaupt ein „liturgisches Handeln“ sei. Hierbei wurde deutlich, dass neben dem Leben als Person in der Gemeinschaft und dem Glauben an Gott, auch der Ausdruck des Glaubens in Zeichen zu den elementaren Bedingungen für liturgisches Handeln gehören. Im weiteren Verlauf des Vortrags wurden die Faktoren, die die Liturgie beeinflussen, besprochen. Welchen Einfluss hat ein geänderter Kirchenraum auf das real erlebte Geschehen? Was wäre, wenn man eine Osternacht um 5 Uhr in der Frühe feiern würde?

Domorganist Wolfgang Schwering aus Xanten referierte zum Thema „Musik in der Liturgie“. Dabei betonte er die beim Singen entstehende Gemeinsamkeit, bei der sich alle, auch mit unterschiedlichen Eigenschaften bezüglich Tonhöhe oder Lautstärke, beteiligen können. Er erklärte die passende Musik für verschiedene Abschnitte der Liturgie und auch, warum für unterschiedliche Anlässe verschiedene Lieder benutzt werden. Herr Schwering bezog sich auf Beispiele aus dem neuen Gotteslob, das auch verteilt wurde. Die Teilnehmer konnten durch Mitsingen die unterschiedliche Wirkung der einzelnen Lieder direkt spüren. Als der Gesang richtig lebhaft wurde, war die Vortragszeit leider schon vergangen.



Um 18 Uhr endete der diesjährige Einkehrtag mit einer Messfeier, die durch das VENI! Team gestaltet wurde. Thematisch wurden die Beziehung der Menschen untereinander, die Leb- und Haltbarkeit der zwischenmenschlichen Liebe beleuchtet. Dabei dienten Filmausschnitte u.a. aus Pretty Woman zur Illustration. Dass Liebe auch Arbeit ist und nicht immer alles rund läuft, wurde schön an Hape Kerkelings parodierter Buchvorstellung als Evje van Dampen deutlich. Die Bibeltexte, die nach den Filmausschnitten gelesen wurden, zeigten klar, dass auch der Bibel kein menschliches Gefühl fremd ist. Die Wurzel unseres Vertrauens in ausdauernde und aushaltende Liebesbeziehungen basieren auf der Liebeszusage Gottes, die in Jesus Christus‘

Leben und Tod ihre brachiale Erfüllung gefunden hat.

Der Gottesdienst wurde musikalisch von den Feuerzungen, die in Topform aufspielten, begleitet.

Dem gesamten Vorbereitungsteam, den Referenten, dem VENI! Team und den Feuerzungen, aber auch allen, die mit größeren und kleineren Handgriffen für diesen gelungenen Einkehrtag gesorgt haben, bleibt herzlich zu danken.



## Erstkommunion

129 Kinder sind seit November in unserer Pfarrei in 14 Kommuniongruppen und zwei Familienweg-Gruppen auf dem Weg zur Erstkommunion. 25 Mütter und Väter halten einmal in der Woche die Gruppenstunden.

An sieben Samstagen treffen sich in den Familienweg-Gruppen 13 (bzw. 17) Kinder mit einem Elternteil zur Kommunionvorbereitung. Mitunter nehmen auch die Eltern gemeinsam an dem Weg teil. Drei ehrenamtliche Katechetinnen leiten einen der beiden Familienwege. Jeder Samstag hat dabei einen Teil, in dem die Eltern und Kinder sich getrennt mit dem jeweiligen Thema des Samstags befassen, und einen Teil, in dem die Eltern zusammen mit ihren Kindern das Thema vertiefen. In den Familienwegen treffen sich Kinder und Eltern aus allen Gemeindeteilen. Bei der Erstbeichte und der Feier der Erstkommunion sind die Kinder aus dem Familienweg und dem Gruppenweg gemeinsam in ihrem Gemeindeteil.

Im Namen der Pfarrei möchten wir auch an dieser Stelle allen danken, die die Kommuniongruppen und die Familienwege begleiten. Ohne das ehrenamtliche Engagement ginge es nicht!

Auch in der Vorbereitung auf die Erstkommunion sind wir noch dabei, „Fusion zu lernen“ und überlegen immer wieder neu, was wir mit allen gemeinsam machen können, und wo es gut ist, gute Gewohnheiten in den einzelnen Gemeindeteilen nicht einfach beiseite zu schieben.

Am Montag nach allen Erstkommunionfeiern findet der große Dankgottesdienst für alle Kommunionkinder unserer Pfarrei in St. Josef statt.

Außerdem sind alle Kommunionkinder mit ihren Familien zu einem Ausklang der gemeinsamen Zeit eingeladen. Gruppen und Verbände, die in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv sind, gestalten ein buntes Programm. Dabei können Kinder und Eltern auch entdecken, dass es auch nach der Erstkommunion Angebote für Kinder in unserer Pfarrei gibt. In der letzten Stunde dieses Abends wollen wir mit Eltern und Kindern gemeinsam singen. Die Lieblingslieder der Erstkommunion kommen dabei ebenso zum Zuge wie andere muntere Sachen, bei denen Singen einfach Spaß macht. Und dass Singen Spaß macht, dafür sorgt in dieser Stunde mit uns die Gesangspädagogin Vera Gehling aus Waltrop.

## Erstkommunionkinder

In diesem Jahr gehen in unserer Pfarrei St. Josef  
129 Kinder zum ersten Mal zur Kommunion

25. Mai  
in der Ewaldikiche

Yelda Ashauer  
Jonas Barking  
Charlotte Bergendahl  
Zoe Berger  
Arne Bläker  
Nicolas Bläker  
Tom Böing  
Angelina Brändle  
Laurin Büdding  
Alina Damhus  
Max Genenger  
Celine Holten  
Lea Hünting  
Tom Klose  
Linus Köller  
Celine Krieger  
Charlotte Kubik  
Jonah Küppers  
Isabell Löken  
Linn Matschke  
Florian Neuhaus  
Lasse Otten  
Anouk Rademacher  
Kai Strauch  
Leonie Szatara  
Chiara te Laar  
Ann-Kathrin Tembrink  
Sören Ubbenhorst  
Kira van Marwick  
Vanessa Vitz  
Sina Volmering

29. Mai  
in der Ewaldikirche

Noel Auhsen  
Eric Benning  
Emely Böing  
Alina Bonhoff  
Emily Celik  
Jannik Demming  
Philipp Ehling  
Lisa Evertz  
Marlene Feldhaar  
Joline Grevic  
Jason Heckers  
Timon Heßling  
Julina Hinnemann  
Lilly Hogenkamp  
Hanna Holst  
Merle Hoves  
Tom Kneffel  
Lukas Krabben  
Jonah Krasenbrink  
Mara Lensing  
Jan Maslanka  
Kristina Mecking  
Felix Pennekamp  
Franka Rösing  
Lars Roßmüller  
Luis Roßmüller  
Jan Rottstegge  
Nico Schmitz  
Lucie Schulte  
Finn ten Lohuis

## 29. Mai in Maria Trösterin

Greta Bachler  
Nils Brugmann  
Melina Effing  
Mareen Eicker  
Leni Eiting  
Mika Furtmann  
Annika Gießing  
Jan Hemmelberg  
Jan Hidding  
Marita Horn  
Julia Hösing  
Emma Kleina  
Verena Klötgen  
David Loskamp  
Luisa Nachtigall  
Ida Reinders  
Jette Schaffeld  
Marie Schmäing  
Timon Strengers  
Marieke Tebroke  
Maximilian Tekaath  
Thea Tekaath  
Silas van Dielen  
Florian Wiegink  
Rieke Wiertz

## 1. Juni in Maria Trösterin

Malte Bertram  
Leon Bonnis  
Lea-Marie Epping  
Lea Gajewiak  
Lea Geven  
Emily Koch  
Jan Krasenbrink

Lennart Tepsaße  
Felix Nutzblum  
Jan Schwung  
Finn Stahl  
Isabell Tebroke  
Jan ten Lohuis  
Noah Venderbosch

## 1. Juni in der Josefskirche

Ben Bachmann  
Felix Booms  
Christian Bösing  
Mia Bücker  
Cheyenne den Elzen  
Mercedes Garcia Lübke  
Simon Geuting  
Paul Gründgen  
Morten Harbring  
Jessica Hüls  
Sophia Kaczmarek  
Rica Kempkes  
Lara Küpper  
Luis Küpper  
Florian Kurtenacker  
Janis Lütfring  
Jonas Mieling  
Emilia Nowak  
Jane Rawie  
Clarissa Sieverdingbeck  
Hanna Statovci  
Helena Terhorst  
Valentin Theis  
Martin Theissen  
Jannik Tondera  
Marlon Vahlbrock  
Fabian van Acken  
Jakob Wollberg  
Amy Wüste

## Verhüllungskünstler Christo in Bocholt?

Warum sind im Altarraum unserer Kirchen zentrale Gegenstände wie Ambo, Altar usw. mit Tüchern verhüllt? Hat sich Christo, der Verhüllungskünstler, nach Bocholt verirrt? Was soll das? So fragen sich Kirchen- und Gottesdienstbesucher.

Kinder spielen gern „Verstecken“. Sie entziehen sich im Spiel den Augen der Eltern, Geschwister oder Freunde, um gefunden bzw. neu entdeckt zu werden. Sie möchten auf besondere Weise wahrgenommen werden.

Viele von uns erinnern sich noch an die Verhüllung des Reichstags in Berlin 1995 durch den Künstler Christo. Es ging dem Künstler darum, durch das scheinbar unsichtbar machen die Aufmerksamkeit auf das Objekt zu ziehen.

### Es neu zu sehen.

Genau das, dieses neu sehen, ist der Grund für die Verhüllung der zentralen Gegenstände im Altarraum in der Fastenzeit, um sie danach, zu Ostern, neu und tiefer zu sehen:

**Den Ambo**, von dem uns das lebensspendende Wort Gottes verkündet wird.

**Den Altar**, auf dem das Geheimnis des Todes und der Auferstehung unter heiligen Zeichen Gegenwart wird.

**Die Heiligen** (-figuren/-bilder), die in der Gemeinschaft mit Christus gestorben und uns bereits in das neue Leben vorausgegangen sind.

**Den Taufbrunnen**, an dem Christen die Zusage empfangen, dass sie mit Christus sterben und auferstehen werden.

**Das Kreuz**, das gleichzeitig an den Tod und die Auferstehung Jesu erinnert.

Sonntag für Sonntag wird eines dieser Zeichen verhüllt und damit dem Blick der Gläubigen entzogen, damit sie Ostern neu wahrgenommen werden.

So wollen diese Zeichen all denen, die in unseren Kirchen ihren Glauben feiern, sagen: Auch dein Leben steht unter diesem Geheimnis. Du wirst einmal dieser Welt entzogen und in der Gemeinschaft mit Jesus Christus zu einem neuen Leben hinübergehen...





„Globale Nachbarn“ lautet das Thema der Jahreskampagne der deutschen Caritas. „Weit weg ist näher als du denkst“. Ein Spruch, der zunächst wie ein erhobener Zeigefinger daherkommt, offenbart mehr und mehr Wahres, wenn man über ihn nachdenkt, sagt Herr Markus Lahrman von der Redaktion „Caritas in NRW“. Die Welt ist zusammengerückt. Das Internet, die globale Arbeitsteilung, die internationalen Auswirkungen regionaler Konflikte, Hunger, Armut, Not. Wir können uns nicht abschotten. Oder so tun, als ginge das alles uns nichts an. Das Thema „Globale Nachbarn“ ist mehr als ein Auslandshilfe-Thema. Es geht auch um Migration, Integration und Armut hier bei uns. Wie kommen die Nachbarn des globalen Dorfs bei uns an? Worauf warten sie in unseren Fußgängerzonen, wie leben sie hier, wenn sie nebenan wohnen? Wie gehen wir mit der fremden Armut in unseren Parks um? „Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen“, heißt es im Neuen Testament.

Die ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen der Gemeinde-Caritas werden von Menschen verschiedener Religion und Nationalität, die in Not sind, angesprochen und versuchen auf verschiedene Arten zu helfen.

Caritas heißt „(Nächsten)-Liebe“

Um Nächstenliebe geht es, wenn die CaritashelferInnen unterwegs sind, um den Anderen zu sehen, in seiner Not, in seiner Einsamkeit oder in seiner Krankheit.



Ein Schwerpunkt der Caritasarbeit ist der Besuch der Alten und Kranken in unserer Gemeinde. Einige Gruppen machen sich regelmäßig auf den Weg, um alte und/oder kranke Pfarrgemeindemitglieder zu Hause, im Krankenhaus oder im Pflegeheim zu besuchen. Wichtig ist hierbei, den Menschen das Gefühl zu vermitteln: „Du gehörst noch dazu, wir haben Dich nicht vergessen“.

Immer wieder erleben wir aber auch, dass Pfarrangehörige, die in Pflegeheimen des Stadtgebietes untergebracht sind, nicht besucht werden, weil die Caritas keine Kenntnis vom Wohnwechsel hat. Aus Datenschutzgründen oder weil es schlicht vergessen wird, die Pfarrgemeinde, aus der man kommt, beim Wohnwechsel anzugeben, fällt man leicht durch das Raster.

Daher wäre es sinnvoll, wenn der Wohnwechsel dem Pfarrbüro mitgeteilt wird, damit der Kontakt auch weiterhin bestehen kann.

Die Erfahrung zeigt uns, dass die Freude, besucht zu werden, regelmäßig erlebbar ist.

Wer Zeit und Interesse hat, bei diesem wichtigen Dienst am Nächsten mitzuwirken, darf sich gerne bei uns melden.

Diese Begegnungen und die Teilnahme am Leben des Anderen, sind immer wieder eine Bereicherung. Auch dafür lohnt es sich zu leben!

## Die Caritas-Ansprechpartnerinnen

können Sie unter folgenden Telefonnummern erreichen:

Maria Trösterin	Frau Agnes Liebrand	Tel. 6462
St. Josef	Frau Dorothee Borkens	Tel. 13150
	Frau Gisela Niessing	Tel. 21793-147
Ss. Ewaldi	Frau Lydia Weidemann	Tel. 182816

## Auszug aus den Veranstaltungen 2014:

Krankentag Ss. Ewaldi:	10. April
Tagesausflug für Familien:	07. Juli
Krankentag St. Josef:	25. September
Familiennachmittag :	07. Oktober

Für die im vergangenen Jahr nach der Briefsammlung und beim Caritas-Sonntag zugegangen Spenden in Höhe von 3.582,38 Euro (Ss. Ewaldi), 5.715,45 Euro (St. Josef) und 1.480,00 Euro (Mussum) sagen wir allen Spendern, aber auch allen, die beim Sammeln geholfen haben, herzlichen Dank.

## Kinderdorfprojekt Indien ein Bericht von Florencio Gracias

Im Jahr 1987 besuchte mein Bruder Pfarrer Dr. Alcantara Gracias ein Waisenhaus in Niederösterreich, wo etwa 15 Kinder in einem Haus lebten unter der Aufsicht einer „Mutter“, die für diese Kinder zuständig ist. Er hatte dann die Idee so etwas auch in Indien zu gründen! Diese Idee diskutierte er mit ein paar Familien in seiner Pfarrei in Steyr.

Mit finanzieller Unterstützung dieser Familien gründete er in Goa ein solches Kinderdorf.

Die Kinder kommen aus sehr armen Familien oder sind Waisen. Unabhängig von deren Religionen oder Kulturen werden sie zusammengeführt. Gebetet wird immer ökumenisch. Es wird dafür gesorgt, dass die Kinder Kleidung, Bücher, Sport und eine gute Ausbildung bekommen. Dieser Ashram Komplex hat jetzt eine Grundschule, ein Gymnasium, eine Berufsschule, ein IT-College und ein technisches College, wo man den „Bachelor“ erwerben kann. Zurzeit leben hier 160 Kinder verteilt auf 16 Häuser mit 16 „Müttern“.



Alle Kosten werden von Sponsoren (Spenden) getragen. Es wird dafür gesorgt, dass die Jugendlichen nach der Ausbildung eine Arbeit bekommen und sie dann ein eigenes Leben führen können. Es kommt oft vor, dass Jugendliche, die eine Arbeit bekommen und den Ashram verlassen haben, am Sonntag wiederkommen um den Tag mit den „Geschwister-Kindern“ zu verbringen.

1994 gründete mein Bruder ein Waisenhaus in Greater Noida (Delhi Indien). Ebenfalls unter der Verantwortung der gleichen Ashram Priester. Hier sind Kinder von Lepra-Kranken Eltern, Waisen, Kinder von Prostituierten oder Straßenkinder. Für diese Kinder wird in gleicher Weise gesorgt wie in Goa. Zusätzlich haben die Kinder, aufgrund ihrer Herkunft, monatliche psychologische und ärztliche Behandlungen. Vor Ort gibt es eine Grundschule und ein Gymnasium. Für die weitere Bildung werden die Kinder zur Universität geschickt. Die entsprechenden Kosten trägt der Ashram durch Spenden.

Ich habe dieses Projekt 1998 in Mussum vorgestellt. Drei Familien haben sich inzwischen gefunden, die drei Kinder in einem dieser Kinderdörfer in Indien mit einem monatlichen Betrag von 20,00 € unterstützen.  
Herzlichen Dank dafür!

Es gibt auch die Möglichkeit, ehrenamtlich vor Ort Sozialarbeit zu leisten. Dann wohnt man in dem Kinderdorf. Derzeit ist eine Frau aus Steyr in Goa. Sie hilft bei den Aufgaben der „Mutter“.

Möchten auch Sie eine Patenschaft für ein Kind in Goa oder Delhi übernehmen? Dann wenden Sie sich bitte an Herrn Gracias unter Telefon 02871/17565.



Spenden sind herzlich willkommen auf dem Konto 100 054 857 bei der Stadtparkasse Bocholt (BLZ 428 500 35).

---

## Ergebnisse Adveniat Kollekte / Sternsinger:

Im Mittelpunkt der Adveniataktion 2013 standen kirchliche Bildungsinitiativen. Wir danken allen für ihren Einsatz und ihre finanzielle Unterstützung zugunsten der Aktion „Hunger nach Bildung“. Gespundet wurden im Gemeindeteil Ewaldi: 4.070,12 €, in St. Josef: 7.176,29 € und in Maria Trösterin: 3.754,55 €.

Die Sternsinger waren in allen Gemeindeteilen unterwegs und haben 20.563,60 € gesammelt. Herzlichen Dank für Euren Einsatz und Ihre Spende.

In den Opferkästchen der Kinder zugunsten der Weltmission befanden sich 773,58 €. Auch dafür ein herzliches Vergelt's Gott.

## Sinothando e.V.

Sinothando ist Zulu und bedeutet so viel wie: „Wir kümmern uns um euch“ / „Wir geben Liebe“. Ziel von Sinothando ist es, Kinder und Jugendliche in Südafrika zu unterstützen, die direkt oder indirekt durch HIV/AIDS betroffen bzw. bedroht sind.

2002 unternahm die Roverstufe des Pfadfinderstammes St. Josef eine Begegnungsfahrt nach Südafrika. Dort lebten und arbeiteten wir mehrere Tage zusammen mit südafrikanischen Pfadfindern im Dorf Kamhlushwa, in dem über die Hälfte der Einwohner HIV positiv sind. Diese Erfahrungen haben uns dazu bewegt, den gemeinnützigen, eingetragenen Verein Sinothando e.V. zu gründen, um wenigstens ein paar Kindern in Südafrika helfen zu können, die von HIV/AIDS betroffen sind.

Eines der wichtigsten Projekte ist HOKISA (Home for Kids in South Africa- Ein Zuhause für Kinder in Südafrika). HOKISA bietet Kindern und Jugendlichen ein Zuhause, deren Eltern an Aids gestorben sind oder die sich aufgrund der Krankheit nicht mehr um ihre Kinder kümmern können. Schon seit seiner Gründung vor über 10 Jahren unterstützen wir das Kinderhaus bei Kapstadt. In diesen 10 Jahren ist nicht nur das Kinderhaus älter geworden, sondern auch die Kinder, die dort leben. Diese sind inzwischen zu Jugendlichen oder jungen Erwachsenen herangewachsen und stellen HOKISA damit vor neue Aufgaben und Herausforderungen. Ein neues Haus für die älteren Jugendlichen wurde gebaut. Unterstützung in der Schule und bei der Ausbildungssuche werden immer wichtiger.

Ein weiterer langjähriger Partner ist das „St. Kizitos O.V.C“ (Orphans and Vulnerable Children) in der Provinz Mpumalanga. Das Day Care Center bietet bedürftigen Kindern und Jugendlichen nach der Schule etwas zu essen und eine Nachmittagsbetreuung. Gemeinsam mit den Pfadfindern aus der Region konnten wir im letzten Jahr dabei helfen, eine kleine Toilettenanlage zu errichten. Für dieses Jahr steht die Sanierung des undicht gewordenen Dachs an.



Auf unserer Begegnungsreise nach Südafrika im Jahr 2012 haben wir das Projekt Children in Distress kennengelernt. Hier werden an insgesamt sieben Standorten in den ländlichen Regionen der Provinz Mpumalanga mehrere Hundert Kinder mit Essen, Hausaufgabenhilfe, Computerkursen und Freizeitaktivitäten betreut. Auch unsere Partner, die Pfadfinder aus Mpumalanga, sind hier aktiv und haben an den ersten Standorten Gruppen eröffnet, in denen sie den Kindern und Jugendlichen auf spielerische Weise Werte und Lifeskills vermitteln. Künftig wird Sinothando auch diese Einrichtung unterstützen.

Weitere Informationen zu unserem Verein und zu den aktuellen Projekten finden Sie auf unserer Homepage unter [www.sinothando.de](http://www.sinothando.de)

Wer uns persönlich kennen lernen möchte, kann sich gerne ebenfalls auf unserer Homepage über aktuelle Aktionen informieren. Interessierte sind bei uns immer herzlich Willkommen!

---

## musikalisch gestaltete Gottesdienste

### Gründonnerstag, 17. April 2014

Josefskirche, 19.00 Uhr: Die Schola singt a capella vierstimmige Motetten, neue geistliche Lieder, Psalmen, und einen Taizegesang.

Maria Trösterin, 19.00 Uhr: Der Chor Laudate Deum gestaltet mit mehrstimmigen Liedern zum Abendmahl diesen Gottesdienst musikalisch mit.

Ewaldikirche, 19.30 Uhr: Der Ewaldikirchenchor wird mit unterschiedlichen vierstimmigen Gesängen diesen Gottesdienst verschönern.

### Karfreitag, 18. April 2014

Ewaldikirche, 15.00 Uhr: In der Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu werden alle Kinderchöre (Ewaldispitzen, Firebirds, Mini- und Maxikids) eine berührende und kindgerechte Passion aufführen.

### Karsamstag, 19. April 2014

Josefskirche, 21.00 Uhr: Die Osternachtfeier wird auch diesmal von Jupp's Band zusammen mit den Maxikids musikalisch gestaltet werden. Sie singen Gospels, Taizegesänge und rhythmische neue Lieder zur Auferstehung Jesu.

## Karsamstag, 19. April 2014

Maria Trösterin, 21.00 Uhr: Hier wird die Osternachtfeier vom Chor Laudate Deum mit österlichen Chorliedern musikalisch ausgeschmückt.

Ewaldikirche, 21.00 Uhr: Der Ewaldikirchenchor wird mit festlichen Ostergesängen diesen Gottesdienst bereichern.

## Ostersonntag, 20. April 2014

Maria Trösterin, 10.00 Uhr: Die Messfeier wird von den „sunny kid’s“ begleitet.

Josefskirche, 11.15 Uhr: Der Josefskirchenchor gestaltet diesen Festgottesdienst musikalisch mit. Es erklingt a capella die Missa in G von Giovanni Battista Casali. Am Ende singt der Chor dann mit Orgel das Halleluja aus dem Oratorium „Der Messias“ von Händel. Außerdem werden weitere zahlreiche Osterfestgesänge den Festcharakter dieser Messe unterstreichen.

## Ostermontag, 21. April 2014

Maria Trösterin, 10.00 Uhr: Die Bläsergruppe Mussum wird an diesem Feiertag zum Osterfest den Gottesdienst würdig musikalisch untermalen.

Ewaldikirche 11.00 Uhr: Die Feuerzungen werden mit ihrer bewährten, guten, neuen, rhythmischen Musik für Schwung und Osterfreude in diesem Ostergottesdienst sorgen.

Josefskirche, 11.15 Uhr: Jupp’s Band und die Maxikids gestalten auch diesen Ostergottesdienst mit den Gesängen aus der Osternacht musikalisch mit.

**Ganz wichtig: In allen oben genannten Gottesdiensten besteht für die Gemeinde genügend Gelegenheit Passions- und Ostergesänge kräftig mitzusingen.**

### Vorankündigung:

Anlässlich des 80-jährigen Bestehens des Ewaldikirchenchores gibt es ein Konzert im Ewaldipfarheim. Der Ewaldi- und der Josefskirchenchor werden mit zahlreichen weltlichen Liedern gemeinsam dieses Konzert in lockerer Atmosphäre geben. Es findet statt am Sonntag, den 29. Juni. Alle Besucher und Chorsänger werden zunächst um 15.00 Uhr zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Anschließend um 16.00 Uhr beginnt dann das Konzert.

## Das Seelsorgeteam



Leitender Pfarrer Andreas Hagemann, Schwertstr. 24,  
Tel.: 21793-141, email: hagemann-an@bistum-muenster.de



Pfarrer Alfred Manthey, Königstr. 10,  
Tel.: 2359043, Fax 2359044, email: alfredmanthey@versanet.de



Pater Thainese Semion (CM), Karolingerstr. 27  
Tel.: 2191600, email: Semion-t@bistum-muenster.de



Kaplan Stanislaus Igbasi, Karolingerstr. 19,  
Tel.: 2183770, email: igbasi-s@bistum-muenster.de



Pastoralreferent Klaus Mees, Kirchplatz St. Josef 5,  
Tel.: 21793-130, email: mees-k@bistum-muenster.de



Pastoralreferentin Katharina Mikolaszek, Karolingerstr. 14  
Tel.: 21793-131, email: mikolaszek-k@bistum-muenster.de



Pastoralreferentin Gisela Nießing, Am Marienplatz 4,  
Tel.: 21793-147, email: Niessing-g@bistum-muenster.de



Diakon Franz Gybas, Hubertusstr. 24, Tel.: 181891  
email: fgybas@web.de



Diakon Hans Harmeling, Auf dem Takenkamp 54, Tel.: 6641  
email: Harmeling-j@versanet.de



Diakon Klaus Tebrügge, Lotzeweg 5a, Tel.: 180941  
email: k.tebruegge@t-online.de



Diakon Michael Tielkes, Gehrsmannweg 10, Tel.: 15218  
email: gm.tielkes@t-online.de

## Gottesdienste während der Osterzeit

### Samstag, 12. April 2014

15.00 Uhr	EW	Wort-Gottes-Feier zum Palmsonntag mit den Kitas des Gemeindeteils Ss. Ewaldi
17.00 Uhr	JO	Vorabendmessfeier
18.30 Uhr	EW	Vorabendmessfeier

### Palmsonntag, 13. April 2014

8.00 Uhr	EW	Messfeier
9.30 Uhr	JO	Wort-Gottes-Feier mit den Kitas des Gemeindeteils St. Josef
10.00 Uhr	MT	Messfeier mit Palmweihe, vorbereitet von der Kita St. Marien, Mussum
10.00 Uhr	GH	Messfeier
11.00 Uhr	EW	Messfeier mit Palmprozession
11.15 Uhr	JO	Messfeier mit Palmprozession
17.00 Uhr	JO	Bußandacht

### Dienstag, 15. April 2014

20.00 Uhr	JO	Düstere Mette
-----------	----	---------------

### Gründonnerstag, 17. April 2014

16.30 Uhr	GH	Abendmahlfeier
19.00 Uhr	JO	Abendmahlfeier (mit der Schola) anschl. Betstunden in der Kirche bis 21.00 Uhr stille Anbetung
21.00		
– 22.00 Uhr	JO	Betstunde gestaltet von der kfd
22.00		
– 23.00 Uhr	JO	Betstunde gestaltet von der KAB
20.00		
– 23.00 Uhr	JO	Liturgische Nacht für Jugendliche (Anmeldung erbeten unter Tel.: 21793131)

### Gründonnerstag, 17. April 2014

19.00 Uhr	MT	Abendmahlfeier (mit dem Chor Laudate Deum) anschl. bis 22.00 Uhr stille Anbetung anschl. Sozialpolitisches Abendgebet der KAB
19.30 Uhr	EW	Abendmahlfeier (mit dem Kirchenchor Ewaldi) anschl. bis 24.00 Uhr stille Anbetung

### Karfreitag, 18. April 2014

6.00 Uhr	EW	Betstunde, gestaltet von der KAB
8.00 Uhr	EW	Kreuzwegandacht, gestaltet von der kfd
9.00 Uhr	JO	Kreuzweg zu den Stationen im Gemeindeteil St. Josef (Treffpunkt am Kreuz, Kaiser-Wilhelm-Straße)
9.30 Uhr	EW	Kreuzweg durch die Bauernschaft Biemenhorst (Treffpunkt am Denkmal der Gebrüder Ewaldi)
11.00 Uhr	MT	Kreuzwegandacht für Kinder
15.00 Uhr	JO	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi
15.00 Uhr	EW	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi mit gesungener Kinderpassion der Juppi Mini- und Maxikids + Ewaldispitzen + Firebirds
15.00 Uhr	MT	Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu Christi im Anschluss an die Liturgie Beichtgelegenheit in allen Kirchen: in der Josefskirche: Pfarrer Hagemann in der Ewaldikiche: Kaplan Stanislaus in Maria Trösterin: Pfarrer Manthey

### Karsamstag, 19. April 2014

16.00 Uhr	JO	Beichtgelegenheit
-----------	----	-------------------

JO = Josefskirche, EW = Ewaldikirche, MT = Kirche Maria Trösterin  
GH = Kapelle vom Haus des guten Hirten, KAB = Schönstattkapelle



## Ostern: Feier der Auferstehung Jesu Christi

### Samstag, 19. April 2014

- 21.00 Uhr JO Feier der Osternacht  
(mit Jupp's Band und Maxikids)
- 21.00 Uhr EW Feier der Osternacht  
(mit dem Kirchenchor Ewaldi)
- 21.00 Uhr MT Feier der Osternacht  
(mit dem Chor Laudate Deum)
- anschließend Begegnung und Agape in allen Pfarrheimen

### Ostersonntag, 20. April 2014

- 8.00 Uhr EW Messfeier
- 10.00 Uhr MT Messfeier mit den „sunny kid's“
- 10.00 Uhr GH Messfeier
- 11.00 Uhr EW Messfeier
- 11.15 Uhr JO Messfeier mit Kirchenchor
- 18.00 Uhr KAP Vesper
- 19.30 Uhr Osterfeuer auf der Jugendfarm „Mit Dir“  
in Biemenhorst
- 20.00 Uhr Osterfeuer auf dem Marienplatz in Mussum

### Ostermontag, 21. April 2014

- 8.00 Uhr EW Messfeier
- 10.00 Uhr MT Messfeier (mit den „Mussumer Bläsern“)
- 10.00 Uhr GH Messfeier
- 11.00 Uhr EW Messfeier „Junge Liturgie“ (mit den Feuerzungen)
- 11.15 Uhr JO Messfeier mit Jupp's Band und den Maxikids
- 18.00 Uhr KAP Osterandacht

JO = Josefskirche, EW = Ewaldikirche, MT = Kirche Maria Trösterin  
GH = Kapelle vom Haus des guten Hirten, KAP = Schönstadtkapelle

## Öffnungszeiten der Pfarrbüros

Wochentag	St. Josef	Ss. Ewaldi	Maria Trösterin
Montag	10.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr	10.00 – 12.00 Uhr	
Dienstag	9.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr	15.00 – 17.30 Uhr	
Mittwoch	9.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr	15.00 – 17.30 Uhr	9.00–12.00 Uhr
Donnerstag	9.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr		15.00–17.30 Uhr
Freitag	9.00 – 12.00 Uhr 15.00 – 17.30 Uhr	9.00 – 12.00 Uhr	
Samstag	10.00 – 12.00 Uhr		

Pfarrbüro St. Josef,

Kirchplatz St. Josef 5, 46395 Bocholt  
Tel. 02871/217930, Fax: 21793-133

Pfarrbüro Ewaldi,

Schwertstraße 24, 46395 Bocholt  
Tel. 02871/21793-140, Fax: 21793-143

Pfarrbüro Maria Trösterin,

Am Marienplatz 4, 46395 Bocholt  
Tel. 02871/ 21793-145, Fax: 21793-146

[www.st-josef-bocholt.de](http://www.st-josef-bocholt.de), email: [stjosef-bocholt@bistum-muenster.de](mailto:stjosef-bocholt@bistum-muenster.de)

## Herzlich Willkommen im Pfarrbüro!

Seit dem 1. Februar wird unser Pfarrbüroteam durch Frau Stefanie Ambaum verstärkt. Frau Ambaum ist in Mussum aufgewachsen und lebt in Anholt. Sie wird hauptsächlich in den Büros in St. Josef und Ss. Ewaldi arbeiten. Wir sagen ein herzliches Willkommen!



## Aus der Pfarrchronik Ss. Ewaldi



Vor 80 Jahren, am 5. Juni 1934, wurde mit Einweihung der Notkirche an der Ecke Mühlenweg / Schützenstraße das Rektorat Ss. Ewaldi auf einem Teilgebiet der damaligen St. Josef Pfarrei gegründet. Als Rektorat bezeichnet man einen abgegrenzten Teil einer Pfarrei mit einer Filialkirche. Dem Rektorat gehörten die Ortsteile zwischen der Dingener

Straße und der Aa als Grenze zur Heilig-Kreuz Pfarrei an. In der Pfarrchronik Ss. Ewaldi bezeichnete der für das Rektorat zuständige Pfr. Hommel die Ortsauswahl als „eine in jeder Hinsicht glückliche Verbindung von Stadt und Land“.

Der Altar der Notkirche stammte aus einem aufgelösten Konvikt in Warendorf. Mit der Figur des Christus-Königs passte er sehr gut zu dem kleinen Kirchenraum, wie Pfarrer Hommel weiter in der Pfarrchronik bemerkte.



Die selbständige Pfarrei Ss. Ewaldi wurde 7 Jahre später am 4. April 1941 durch den damaligen Bischof vom Münster, den im Jahre 2005 seliggesprochenen Kardinal Graf von Galen, gegründet. Die Notkirche hat über 19 Jahre ihre Dienste geleistet und wurde 1953 durch die neugebaute Ss. Ewaldi Kirche ersetzt.

Heute noch erinnert ein Kreuz über dem Giebel des Hauses an die vor 80 Jahren eingeweihte Notkirche.

Demnächst wird man auf unserer Internetseite eine Filmdokumentation finden, die unter anderem auch dieses Thema behandelt.

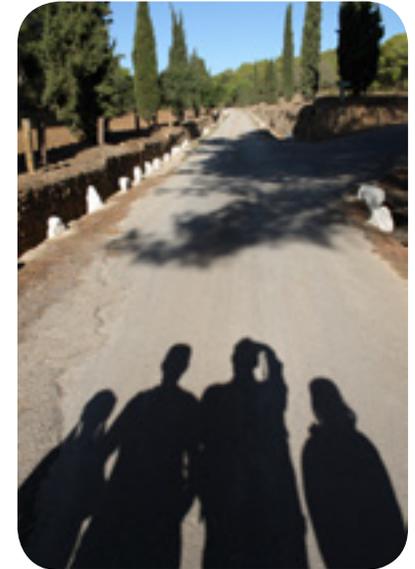
## Titelthema der Weihnachtsausgabe

### „Meine heilige Familie“

wird das Thema der Weihnachtsausgabe unseres Pfarrbriefes. Vorstellen könnten wir uns Themen von Kinder und Karriere bis zur Frage der Generationengerechtigkeit. Vielleicht möchte auch jemand über die Familie früher oder die Familie im Wandel berichten?

Über Texte, Fotos, Kollagen, gemalte Bilder, Gedichte... würden wir uns freuen.

Einsendungen bitte bis zum 13. Oktober 2014 entweder an die Pfarrbüros oder per email an [pfarrbrief@st-josef-bocholt.de](mailto:pfarrbrief@st-josef-bocholt.de). Aus rechtlichen Gründen bitten wir, nur eigene Bilder und Texte einzusenden.



---

## Fest der Ehrenamtlichen

In diesem Jahr soll es erstmals ein Fest für alle Ehrenamtlichen in unserer Pfarrei St. Josef geben. In gemütlicher Runde wollen wir Dank sagen für allen Einsatz im Reich Gottes. Das Seelsorgeteam wird an diesem Abend für alle sorgen. Mit dem Weihnachtsgruß ist dieser Abend bereits angekündigt worden. Aber weil wir eine sehr lebendige Pfarre sind, gab es Terminüberschneidungen. So haben wir nun festgelegt:

Fest der Ehrenamtlichen am Freitag, 05. September 2014, an der Josefskirche

Merken Sie bitte diesen Termin vor. Eine Einladung wird am Ende der Sommerferien erfolgen.

## Katholikentag

„Mit Christus Brücken bauen“



Mit diesem Leitwort findet der 99. Katholikentag 2014 vom 28. Mai – 1. Juni in der Donaustadt Regensburg statt. Die steinerne Brücke, das bekannte Wahrzeichen der Stadt Regensburg, versinnbildlicht das Leitwort.

Menschen in Stadt, Land und Kirche sollen verbunden werden, darüber hinaus geht es auch um die Verbindung von Menschen verschiedenster Herkunft, Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen. Jeder kann zur Brücke werden und eigene Brücken bauen.

Seit mehr als 160 Jahren versammeln sich beim größten deutschen Laientreffen Katholiken und Gläubige aller Konfessionen zum Dialog. Katholikentage sind ein Spiegelbild des Lebens in unserer Kirche, bunt und vielfältig, ernst und fröhlich, geistlich und politisch zugleich. Hier versammeln sich Menschen, die den Glauben in der Gemeinschaft mit anderen als etwas Lebendiges erleben wollen. Menschen, die sich den gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen der Zeit stellen und Wege suchen, die Welt aus ihrem Glauben heraus mitzugestalten.

Der Katholikentag beginnt am Mittwoch, 28. Mai, mit einem großen, zentralen Eröffnungsgottesdienst. Anschließend stellt sich die Diözese Regensburg als Gastgeberin vor. Beim Abend der Begegnung lädt die Region zu Kunst, Kultur und regionalen Leckereien ein. In Zentren und bei Podiumsveranstaltungen tauschen sich Politiker, Wissenschaftler, Geistliche und Künstler aus; diskutieren miteinander und mit den Gästen.

Die Zentren widmen sich einzelnen Schwerpunktthemen wie: Ehe, Familien und Generationen, Frauen und Männern, globale Verantwortung und Partnerschaft mit Osteuropa, interreligiöser Dialog, Jugend, Kirche vor Ort



- Kirche auf dem Land, Ökumene, Biblisch-Geistliches.

An allen Tagen gibt es ein umfangreiches geistliches Programm: Gottesdienste, Tagzeitengebete und tägliche Bibelarbeiten.

Durch die Regensburger Innenstadt schlängelt sich die Kirchenmeile, auf der katholische Organisationen, diözesane Räte, kirchliche Institutionen und Initiativen mit Partnern aus der Ökumene die Vielfalt ihres Engagements präsentieren. Auch Musik, Theater, Kabarett und Kunst finden ihren Platz. Höhepunkte des Katholikentages bilden die beiden Großgottesdienste zum Hochfest Christi Himmelfahrt und zum Abschluss am Sonntag.

Weitere Informationen und Anmeldung

Kreisdekanat Borken

Johanniterstr. 40-42

Telefon: 02861 / 8040 910

Fax: 02861 / 8040 901

www.kreisdekanat.de

E-Mail:kd-borken@bistum-muenster.de



Weitere Infos zum Programm:

www.katholikentag.de

## Wenn einer eine Reise tut, ...

Pilgerreise 2015

Auf den Spuren der Iro-Schottischen Mönche durch Irland

Im Jahr 2015 soll wieder eine Pilgerreise für die ganze Pfarrei stattfinden. Die Teilnehmer der Wallfahrt 2013 haben auf der Rückreise von Polen die Idee entwickelt Irland, die grüne Insel, zu besuchen. Von dort aus ist das Christentum im 8. Jahrhundert in unsere Region gekommen. Die Iro-Schottischen Mönche haben im Auftrag des Papstes die Botschaft von Jesus Christus auf das Festland gebracht.



Zu dieser Gruppe von Missionaren gehörten auch die Gebrüder Ewaldi. Wir wollen ein wunderschönes Land bereisen und nach den Spuren der Heiligen Brüder Ewald Ausschau halten.

Die Reise soll in der ersten Septemberhälfte 2015 stattfinden! Vielleicht merken Sie sich diesen Termin schon einmal vor. Eine genaue Reisebeschreibung mit Kosten und Termin wird bis zum Ende der Sommerferien 2014 erarbeitet.

## Geburtstage

### Mai

01.05.	Neuhann, Heinrich	80
02.05.	Gnodtke, Werner	80
02.05.	van der Horst, Paul	80
03.05.	Stade, Walter	85
05.05.	Uhlenbrock, Antonia	80
06.05.	Engels, Anna	97
07.05.	Beckenuyte, Emelda	80
09.05.	Elsebusch, Anna	90
10.05.	Seggewiß, Bernhard	90
10.05.	Schnelting, Emilie	91
13.05.	Hübers, Maria	92
14.05.	Pennekamp, Maria	80
14.05.	Hengstermann, Regina	85
14.05.	Möllenbeck, Ilse	85
14.05.	Meerdink, Anna	100
15.05.	Hoffboll, Erika	85
15.05.	van Dielen, Antonia	85
16.05.	Mecking, Heinrich	80
16.05.	Weiß, Gertrud	92
17.05.	Nienhaus, Albert	92
19.05.	Dues, Walter	85
19.05.	Stosius, Christa	91
23.05.	Demming, Gertrud	93
26.05.	Tünste, Elisabeth	80
27.05.	Brähler, Franz-Joseph	80
27.05.	Schleuter, Gisela	80
28.05.	Rottstege, Elisabeth	80
30.05.	Wolters, Maria	80
30.05.	Terwege, Johanna	91
31.05.	Hankeln, Maria	80
31.05.	Wahlers, Katharina	80

### Juni

02.06.	Geukes, Ursula	80
04.06.	Boland, Johanna	94
05.06.	Nobes, Ewald	80
05.06.	Steinig, Dagmar	85
05.06.	Unland, Bernhard	91
05.06.	Vastal, Charlotte	94
06.06.	Meteling, Maria	80
06.06.	Groß-Hardt, Klara	85

07.06.	Tielkes, Josefa	80
08.06.	Jaskulski, Bernhardine	94
09.06.	Fork, Gertrud	93
10.06.	Walke, Walter	90
11.06.	Benning, Klara	85
11.06.	Telahr, Margareta	92
11.06.	Kempkes, Antonia	94
12.06.	Degner, Auguste	80
12.06.	Rademacher, Karola	90
13.06.	Hebing, Maria	80
15.06.	Ribbes, Gertrud	80
15.06.	Klaßen, Karl	96
16.06.	Langenbrink, Wilhelm	80
16.06.	Langenbrink, Bernhard	85
16.06.	Klein-Übbing, Elisabeth	93
17.06.	Langenbrink, Margareta	85
18.06.	Ameling, Helmut	80
19.06.	Duesing, Joseph	92
24.06.	Lemke, Therese	80
24.06.	Deckers, Irmgard	90
29.06.	Demming, Paul	96
30.06.	Schlüter, Heinrich	80
30.06.	Nitschke, Johannes	93

### Juli

02.07.	Nienhaus, Josef	80
04.07.	Steinig, Anna	80
04.07.	Pries, Wilhelmine	90
04.07.	Wellermann, Hildegard	92
06.07.	van der Linde, Gerhard	85
07.07.	Steinmeier, Christine	80
07.07.	Bölting, Gertrud	90
08.07.	Schmidtke, Alma	80
08.07.	Beckmann-Vagedes, Otto	85
09.07.	Terörde, Alfons	85
10.07.	Niemann, Alois	80
10.07.	Essing, Erich	85
10.07.	Harhuis, Elisabeth	92
13.07.	Tenbrock, Franziska	80
13.07.	Loos, Hedwig	85
14.07.	Ebbers, Ursula	80
15.07.	Heynck, Helene	80

16.07.	Weyers, Heinrich	80
17.07.	Holtzen, Elisabeth	80
18.07.	Berg, Margot	80
18.07.	Telahr, Anna	100
19.07.	Spiegelhoff, Elisabeth	85
22.07.	Lachnicht, Hildegard	92
27.07.	Werkman, Brunhilde	85
27.07.	Volmering, Heinrich	100
28.07.	Rötten, Johanna	100
29.07.	Schmeink, Hilde	91
30.07.	Harhuis, Elisabeth	90

### August

01.08.	Elfering, Hildegard	80
08.08.	Kiss, Geza	91
09.08.	Pennekamp, Bruno	80
09.08.	Nakott, Irmgard	85
10.08.	Breuer, Josef	91
11.08.	Krahen, Edwin	80
12.08.	Heitkönig, Klara	85
12.08.	Tidden, Joseph	96
13.08.	Steffen, Emma	91
14.08.	May, Maria	94
15.08.	Walber, Gertrud	80
16.08.	Feldhaus, Wilhelm	99
17.08.	Freisheim, Margarete	80
18.08.	Jöhren, Bruno	85
18.08.	Feighofen, Margarethe	92
19.08.	Overdick, Henriette	91
20.08.	Baumann, Elisabeth	92
21.08.	Tewordt, Hedwig	85
23.08.	Horstmann, Hubert	80
23.08.	Kaisler, Johannes	85
23.08.	Pries, Johanna	91
24.08.	Bones, Anneliese	80
24.08.	Niehaves, Karl-Heinz	80
24.08.	Schapidick, Anna	80
25.08.	Wellermann, Paula	80
26.08.	Fischer, Johannes	80
26.08.	Niehuis, Agnes	91
31.08.	Cürsger, Magdalene	93

### September

01.09.	Schlotzek, Franz-Josef	90
02.09.	Frenk, Josef	85
02.09.	Stark, Herbert	85
03.09.	Teriete, Maria	90
03.09.	Steffen, Wilhelm	94
06.09.	Rawie, Karl-Heinz	80
10.09.	Burhoff, Martha	91
12.09.	Terhardt, Alois	95
13.09.	Pistol, Ingrid	80
14.09.	Niestegge, Johannes	80
16.09.	Schluß, Kurt	80
18.09.	Nolde, Regina	80
18.09.	Saul, Erich	91
18.09.	Strolka, Maria	92
23.09.	Hilla, Magdalene	80
24.09.	Stahl, Agnes	91
24.09.	Fork, Ernst	95
26.09.	Weißborn, Robert	80
26.09.	Kampshoff, Josef	92
27.09.	Steentjes, Ernst	80
28.09.	Buß, Maria	90
28.09.	Stennecken, Hildegard	90
30.09.	Thiemert, Irmgard	91

### Oktober

03.10.	Tünste, Maria	94
04.10.	Ueffink, Anneliese	80
06.10.	Di Girolamo, Paola	85
06.10.	Telaar, Johann	91
08.10.	Brake, Josef	85
10.10.	Annas, Paul	80
10.10.	Rademacher, Karl	80
11.10.	Tembrink, Maria	90
14.10.	Tenbenschel, Ida	80
14.10.	Wolberg, Christina	85
14.10.	Elsebrock, Gertrud	90
15.10.	Overkamp, Johanna	97
17.10.	Langert, Wilhelm	85
17.10.	Lensing, Anna	101
18.10.	Top, Alfons	80
18.10.	Holweg, Maria	92

20.10.	Paehler, Johann	91	14.11.	Bielefeld, Bernhard	85
22.10.	Siemens, Ingbert	91	14.11.	Wiesmann, Maria	100
25.10.	Buß, Johanna	91	16.11.	Jansen, Werner	80
30.10.	Vollert, Annita	91	18.11.	Ritte, Ruth	85
31.10.	Breuer, Adelheid	85	19.11.	Möllenbeck, Herbert	80
31.10.	Tidden, Maria	90	20.11.	Bauhaus, Johannes	80
<b>November</b>					
01.11.	Titz, Margarethe	80	20.11.	Hengstermann, Heinrich	98
02.11.	Schuffenhauer, Ewald	80	21.11.	Ter Steeg, Werner	90
05.11.	Ameling, Else	80	22.11.	Knüfing, Elisabeth	91
06.11.	Lahmer, Anna	85	23.11.	Schmitz, Johanna	97
07.11.	Horstick, Maria	85	25.11.	Schneider, Hilde	90
08.11.	Liebrand, Johannes	80	26.11.	Oenning, Helmut	80
09.11.	Frisu, Elena	90	26.11.	Fahrland, Margret	85
11.11.	Jungkamp, Gertrud	80	30.11.	van Kronenberg, Bernhard	80
11.11.	Schleuter, Irene	80	30.11.	Heutmann, Hilde	90
12.11.	Beyering, Christine	90	30.11.	Boland, Anton	92
13.11.	Nebelo, Heinrich	80			
13.11.	Nierfeld, Reiner	80			

Allen Geburtstagskindern gratulieren wir ganz herzlich und wünschen Gesundheit und Glück für das neue Lebensjahr.

Wir veröffentlichen im Laufe des Jahres die Geburtstage der 80-, 85-, 90- und über 90-jährigen im Pfarrbrief. Gemeindemitglieder, die dies nicht wünschen, sollten dem Pfarrbüro rechtzeitig vor dem Termin schriftlich oder telefonisch Bescheid geben.

## Hochzeiten

Trauungen von November 2013 bis März 2014

Nicole Brendel Luis und José Abrantes Luis



*Herzlichen Glückwunsch*

## Getauft wurden in der Zeit von Dezember bis März:

Johanna Ratermann  
Sophia Scholten  
Pia Schlebes  
Melina Schulz  
Anna Groß-Holtick  
Carla Beckmann  
Linda Lovric  
Emmi Wiesmann  
Anni Bräuer  
Theo Falkenberg  
Lia Marie Paehler  
Julius Jöhren

Angelina Brändle  
Leo Tschirpke  
Nina Lütfrink  
Marius Witzens  
Josephine Maria Pöther  
Luna Weintritt  
Ben Hübers  
Olivia Kamps  
Marina Kamps  
Charlotte Rohde  
Lara Dürrwanger



## Impressum:

Osterrpfarrbrief der katholischen Pfarrei St. Josef, Bocholt

Herausgeber:

Redaktion: A. Deinert, H. Schmitz, D. Schwung, F. Theling, O. Wewers  
Anschrift der Redaktion: Pfarramt St. Josef, Kirchplatz St. Josef 5, 46395 Bocholt  
Druck: Druckerei Busch GmbH, Raiffeisenring 31, 46395 Bocholt  
Auflage: 9000 Stück

Redaktionsschluss für den Weihnachtspfarrbrief ist der 13.10.2014

Der Pfarrbrief erscheint 2 x jährlich und wird kostenlos verteilt.

Für unverlangt eingesandte Texte, Grafiken oder Fotos übernehmen wir keine Gewähr.

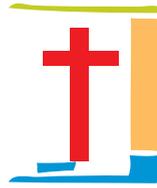
Aufgrund der zahlreichen Aktivitäten in unserer Pfarrei können wir Projektberichte etc. nur bis zum Maximum von zwei Seiten A5 inkl. Fotos abdrucken. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Aktuelle Informationen finden Sie auch im Internet: [www.st-josef-bocholt.de](http://www.st-josef-bocholt.de)

## Verstorben sind in der Zeit von November bis Februar

Erich Angenedt  
Johann Brüning  
Alouisia Brake  
Gertrud Valk  
Heinrich Steinig  
Klara Brüninghoff  
Bernhardine Schumacher  
Johanna Baten  
Marianne Nußbaum  
Karl-Heinz Geuting  
Maria Tapaße  
Johannes Böckmann  
Donatella Porcedda  
Walter Saul  
Hermann Hagdorn  
Regina Löken  
Agnes Bollwerk  
Johann Valk  
Michael Smynk  
Werner Kölleken

Hans Overbeck  
Katharina Hüning  
Frank Hauptstück  
Josef Krasenbrink  
Elisabeth Kleihaus  
Anna Seggewiß  
Michael Benning  
Helga Büßing  
Friedrich Walfort  
Herbert Wieczorek  
Werner Pennekamp  
Hermann Hüning  
Gerhard Löken  
Agnes Overbeck  
Alois Benning  
Bernhard Benning  
Therese Schröer  
Werner Schmeinck  
Johann Brähler  
Gisbert Niewind  
Werner Hörning



Auferstehung ist unser Glaube;  
Wiedersehen unsere Hoffnung,  
Gedenken unsere Liebe.  
Aus Gottes Hand empfang ich mein Leben,  
unter Gottes Hand gestalte ich mein Leben,  
in Gottes Hand gebe ich mein Leben zurück.  
Ihr, die ihr mich so geliebt habt,  
seht nicht auf das Leben, dass ich beendet habe,  
sondern auf das, welches ich beginne.

Aurelius Augustinus

## Misereor 2014

Wie viele Brote habt ihr?

Eine alltägliche Frage ist es, die Jesus seinen Freunden stellt. Tausende von Männern, Frauen und Kindern umringen ihn seit Stunden, um ihm zuzuhören. Nun sind sie hungrig.

Wir kennen die Geschichte von der Brotvermehrung gut, sie ist einer der grundlegenden Texte des Christentums und für die Arbeit MISEREORs. Eine einfache Frage bringt die Menschen aus ihrem gewohnten Trott und zwingt zum Handeln. Hunger haben – das kennt jeder Mensch. Ein lebensnotwendiger Reflex. Hier in Europa meinen wir damit meist ein Ziehen im Magen, das uns signalisiert: Es ist Zeit für eine Mahlzeit. Dann öffnen wir den Kühlschrank und nehmen uns etwas zum Essen heraus.

Eine Milliarde Menschen können das nicht tun, denn sie haben weder einen Kühlschrank noch das Geld, um die nötigsten Lebensmittel zu kaufen. Sie hungern. Sie sind nicht nur in diesem Moment hungrig, sondern sie hungern tagelang, manchmal sogar monatelang. 70 Prozent der Hungernden weltweit sind Frauen und Kinder. Der Anteil der Menschen, die Hunger leiden, nimmt wieder zu. Ihre absolute Anzahl ist mit einer Milliarde heute höher als vor 40 Jahren. Ein Skandal angesichts der Tatsache, dass genügend Nahrung für alle wächst und trotz steigender Weltbevölkerung niemand Mangel leiden müsste. Der Kampf gegen Hunger bleibt weiter eines der zentralen Anliegen, für das MISEREOR sich mit den Armen in zahlreichen Projekten in Afrika, Asien, Lateinamerika und auf politischer Ebene intensiv einsetzt. Der gemeinsame Tisch ist ein starkes Symbol für die Solidarität mit den Armen. Das Bekenntnis zum zupackenden Handeln im Sinne des Reiches Gottes verheißt ein Leben in Fülle.



Die Fastenaktion 2014 geht an die Ursachen des weltweiten Hungers und befasst sich mit der Frage, wie unser Lebensstil mit den Lebensbedingungen der Menschen in den Ländern des Südens zusammenhängt.

In diesem Sinn bitten wir um Ihre großzügige Spende für die Misereoraktion.

Sie können Ihre Spende auch auf das Konto 220 004 bei der Stadtparkasse Bocholt, BLZ 428 500 35 überweisen. Die Mitarbeiterinnen der Pfarrbüros stellen Ihnen auf Wunsch gerne eine Spendenquittung aus.

– Vergelt's Gott!

# Radwallfahrt der Männer

## Über 250 Weißmützen haben noch Platz für Mitfahrer

Nur wer sich auf eine Fahrt begibt, macht eine Erfahrung.

Seit 1909 findet jedes Jahr am letzten Wochenende im August die Radwallfahrt der Männer und Jungen nach Kevelaer statt.

Dieses Jahr treffen sich die „Weißmützen“ am Samstag, den 30.08.2014 um 8.00 Uhr zum Auszug vom Liebfrauenplatz. Im letzten Jahr waren es rund 250 Pilger.

Vorbei an der alten Molkerei geht es mit einigen Pausen zum ersten Ziel, in Richtung Marienbaum. Das Tempo entspricht dem einer Spazierfahrt. Im letzten Jahr traute sich sogar der fünfjährige Marcel schon einige Kilometer zu. Voller Elan machte er das Tempo der Erwachsenen und der Elektrofahrräder mit.



Das Wetter spielt eigentlich immer mit. Und wenn nicht, dann denkt man scherzhaft an eine Bußprozession. Man bekommt halt etwas Regen ab, weil man ja nicht alleine fährt...



Gegen Viertel nach elf ist Marienbaum erreicht. Die von außen relativ unscheinbare Kirche fasziniert mit ihrem Innenraum, der eine lange Geschichte der Pilger erzählt. Nach einer Andacht heißt es Mittagessen. Die Speisekarte reicht vom Mitgebrachten bis zur Erbsensuppe in einer der Gaststätten.

Um Viertel nach eins geht es weiter, zunächst zu Fuß die Steigung des Reichswaldes hinauf. Nach weiteren zwei Stunden Pilgerfahrt, mit manch schönem Blick über das Ufer und die Deiche des Rheins und mit gemeinsamen Gebeten, ziehen die „Weißmützen“ feierlich in Kevelaer ein.

Die Gnadenkapelle wird umrundet, die weißen Mützen werden andächtig gelüftet, und dann geht es mit Rad und Gepäck in die Quartiere.



Höhepunkt des Abends ist die Lichterprozession. Manche Familie hat beim Abendessen schon ein Wiedersehen gefeiert und nimmt nun gemeinsam am feierlichen Umzug teil.

Gemeinsame Gebete und Andachten während des Sonntages in Kevelaer sind die Eucharistiefeier, der Kreuzweg und der Abschlussegens in der Basilika.

Gegen 15.00 Uhr am Sonntag treten die Bocholter Radpilger unter sicherem Polizeigeleit wieder den Heimweg an. Es sind schöne Augenblicke, wenn die „Weißmützen“ in die Kirchen einziehen

und dabei die traditionsreichen Lieder gesungen werden. Die 100 Kilometer allein zu radeln, das klappt nicht immer – aber in der Gemeinschaft, das geht prima.

Am Sonntag ziehen die „Weißmützen“ von der alten Molkerei am Westend mit den mit Laternen geschmückten Rädern durch die Straßen der Stadt zum Liebfrauenplatz. Als letztes Lied erklingt: „Viele Deiner Schäflein sind nun angekommen, Sünder und Büber und auch viele Frommen...“ Mit einer kurzen Andacht endet die Wallfahrt.

Unsere Wallfahrt findet in diesem Jahr am 30.08.14 und 31.08.14 statt. Die Hauptversammlung ist am Dienstag den 26.08.14 um 19.30 Uhr im Kolpinghaus. Anmeldungen sind noch bis zum Auszug am Samstag möglich. Die weißen Mützen bekommt man im Kolpinghaus bei der Hauptversammlung und am Freitag, den 29.08.2014 nach der Pilgermesse um 19.30 Uhr in Liebfrauen.

Ein Jeder ist herzlich zur Teilnahme eingeladen.

Hier noch ein Link zu einigen Bildern der letzten Wallfahrt:

<http://www.flickr.com/photos/oldbrian/9650659794/in/photostream/>



## Radwallfahrt der Frauen und Mädchen Bocholt – Kevelaer 2014



„Ein Haus voll Glorie schauet, weit über alle Land...“  
Unter diesem Thema begeben wir uns mit dem Fahrrad wieder auf den Pilgerweg zur Trösterin der Betrübten am **Pfingstdienstag, 10. Juni 2014.**

Wir beginnen die Wallfahrt am Pfingstmontag um 19.00 Uhr mit einem Pilgergottesdienst in St. Norbert. Auch in diesem Jahr werden Pfarrer Rudolf Gehrman und Pastoralreferentin Elisabeth Stein die geistliche Leitung übernehmen.

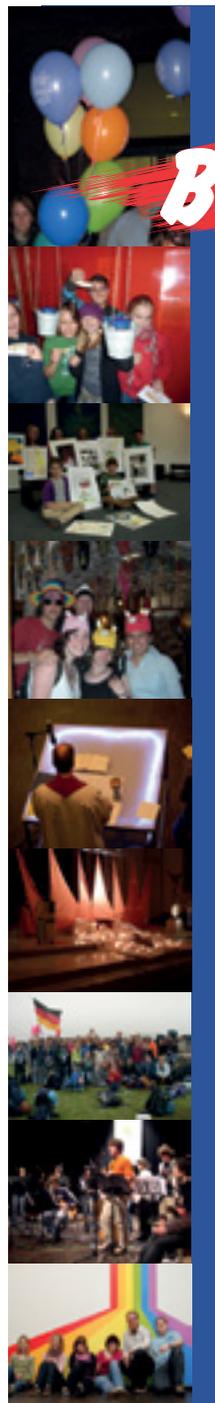
Zur heiligen Messe am Montag, den 19.05.2014 um 19.30 Uhr in St. Norbert mit anschließendem Informationsabend und Kartenverkauf, lädt der Vorstand herzlich ein.

Teilnahmekarten sind weiterhin zum Preis von 10,00 € für die Radpilgerinnen und 13,00 € für die Buspilgerinnen im Pfarrbüro St. Georg und im Fachgeschäft „Lesen-Rauchen-Lotto“ K.H. Konst, Markt 3, vom 20.05. bis einschließlich 03.06.2014 zu erwerben.

Mädchen, die die Wallfahrt als Messdienerinnen begleiten möchten, können sich gerne bei Stefanie Tenbenschel (Tel.: 02871-40774) melden.

Wir würden uns freuen, wenn sich wieder viele Frauen und Mädchen mit uns auf den Weg machen.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an  
Claudia Tepsaße Tel: 02871-40777 oder  
Gisela Üffink Tel: 02871-222273



# Believe

junge Kirche  
Bocholt

## Termine 2014

„Believe – junge Kirche Bocholt“ ist ein Angebot für junge und jung gebliebene Menschen, die damit rechnen, dass Gott in ihrem Leben vorkommt bzw. vorkommen möchte.

Durch Gottesdienste zu Themen, die irgendwie „dran“ sind, und unterschiedliche Aktionen soll „Believe“ eine Möglichkeit bieten, gemeinsam zu suchen und zu finden, zu schweigen und zu feiern, einfach lebendig miteinander unterwegs zu sein.

Die Jugendseelsorgekonferenz hat sich entschieden, weiterzumachen. In unregelmäßigen Abständen wird es Angebote für und (hoffentlich auch) von junge(n) Menschen geben – irgendwo in Bocholt, Rhede oder Isselburg.

Außerdem gibt es auch aus den verschiedenen Gemeinden viele Angebote. Wer wissen will, was für junge und jung gebliebene Menschen in Bocholt und Umgebung in „kirchlichen Dingen“ läuft und angeboten wird, wird auf der Internetseite: [www.jukibe.de](http://www.jukibe.de) fündig.

### **Believe: Themengottesdienste**

**27.04.14, 18.00 Uhr** in St. Georg  
Segnungs-Andacht, besonders für die Prüflinge der ZAP und des Abiturs

**15.06.14, 17.00 Uhr** - Ort folgt  
WM- Gottesdienst mit anssl. „public viewing“

**02.11.14, 19.00 Uhr** in Herz Jesu  
Gedenkgottesdienst für verstorbene junge Menschen

[info@jugendkirche-believe.de](mailto:info@jugendkirche-believe.de) [www.jugendkirche-believe.de](http://www.jugendkirche-believe.de)



## Aus der Firmvorbereitung



Mit einem Gottesdienst in Maria Trösterin startete am 17.11.2013 die Firmvorbereitung. Unter dem Motto „Auf den Weg machen“ feierten die 95 FirmbewerberInnen mit der Gemeinde einen Gottesdienst. Dabei wurde der Aufbruch durch viele Fußabdrücke auf dem Boden symbolisiert.

In diesem Jahr konnten die Jugendlichen zwischen vier Vorbereitungswegen wählen: Der „klassischen“ Gruppenstunde mit 15 Treffen, zwei Kompaktkursen an je 3 Samstagen, einer Auszeitwoche, in der man sich eine Woche lang an jedem Abend und am Samstag trifft und einem Vorbereitungswochenende in Gerleve, das in diesem Jahr zum ersten Mal angeboten wurde.

35 Jugendliche aus allen drei Gemeindeteilen haben dieses neue Angebot wahrgenommen. 6 Katecheten/-innen haben für sie ein kreatives und abwechslungsreiches Programm zum Thema „Ich glaube...?!“ ausgearbeitet.



Neben den vier Vorbereitungswegen gibt es für Jede/n noch ein Projekt. Vom Schülercafé über Büchereidienst, Fußball und Badminton mit den Jugendlichen der Lebenshilfe bis zu einem Malprojekt mit demenzten Menschen, der Mitarbeit im Tafelladen und der Begleitung der Sternsinger reicht die Bandbreite der Projekte.

Ein Nachmittag der Versöhnung mit anschließendem Bußgottesdienst am 14.03. war dann schon die letzte Aktion vor den

## Firmungen

durch Weihbischof Dr. Hegge

Sa. 29.03. um 15.00 Uhr in der Ewaldikirche

So. 30.03. um 11.15 Uhr in der Josefskirche .

## Firmanden

Arping, Anna-Maria  
Betting, Mareen  
Bisping, Tobias  
Bißlich, Hannah Marie  
Boer, Jannick Sebastian  
Bohle, Alexander  
Boland, Christopher  
Boland, Anna  
Bradler, Timo  
Breuer, Fabian  
Breuer, Celine  
Daniels, Eva-Maria  
da Silva Ribeiro, Dario  
Elsweier, Rike  
Erfurth, Ines  
Ernsten, Charlotte  
Freisheim, Marvin  
Frieg, Pascal  
Frieling, Leonard  
Graffe, Thilo Gregor  
Grundke, Sabrina  
Hegering, Marvin  
Hestert, Hanno Alexander  
Hoffmann, Lena  
Hoffmeister, Louisa  
Hörning, Jana  
Jansen, Sina  
Joormann, Simon  
Jüttermann, Jana  
Kamps, Lena  
Kamps, Nico  
Kamps, Johannes  
Karrelmeyer, Mira  
Ketteler, Johanna Lucia  
Kieselmann, Jule Alina  
Klaßen, Jessica  
Klein-Schmeink, David  
Kortstegge, Jan  
Krasenbrink, Jule Marie  
Krasenbrink, Tim  
Krasenbrink, Lena  
Laigre, Laura  
Laigre, Niklas  
Laigre, Alina  
Langstein, Eva  
Lechtenberg, Niklas

Loskamp, Anika  
Loskamp, Jonas  
Lübberdink, Julius Henrik  
Lübbers, Victoria  
Markett, Maurice  
Meiring, Sebastian  
Menk, Lara Marie  
Meteling, Niklas  
Möllenbeck, Jannik  
Möllenbeck, Mariele  
Möllenbeck, Rieka  
Musholt, Lars  
Niehaus, Jens  
Niehaves, Kim  
Nienhaus, Lars  
Novak, Tom  
Onstein, Jule Sophie  
Pennekamp, Ann-Kathrin  
Quincke, Lisa  
Ribbes, Lea  
Romahn, Carina  
Sack, Jonas Tobias  
Schluse, Benedikt  
Schmeing, Lea  
Schmeink, Hanna  
Schmitz, Cedrik  
Schröer, Lukas  
Schultze, Pia  
Schulz, Jana  
Schwalzik, Marvin  
Sondermann, David  
Sprick, Matthias  
Steenjes, Arne  
Stockhausen, Malte  
Stoverink, Frieda  
Streib, Hendrik  
Strengers, Annika Nicole  
Tepaße, Celine  
Terörde, Thomas  
Terweide, Lea Gudula  
Theißen, Sabrina  
Ueffing, Julia  
Venderbosch, Aaron  
Weikamp, Maximilian  
Wilken, Lena  
Wolbring, Jan-Bernd

## 100-Jahr-Jubiläum Schönstatt

In österlicher Freude, hoffnungsvoll und zuversichtlich, gehen wir als Bocholter Schönstattfamilie gemeinsam auf das 100-Jahr-Jubiläum Schönstatts am 18. Oktober 2014 zu. Größere Veranstaltungen sind geplant, auf die wir uns vorbereiten und an denen wir teilnehmen. Zunächst sind es die internationalen Großveranstaltungen in Schönstatt selbst vom 16. bis 19.10.2014 mit der anschließenden Romfahrt vom 23. bis 26.10.2014. Mit zwei Bussen werden wir von Bocholt aus am 3.10. und 18.10.2014 nach Schönstatt fahren und dabei sein. Zur selben Zeit finden rund um den Globus bei den über 200 Schönstattheiligtümern und Schönstattzentren Jubiläumsfeiern statt, auch hier beim Schönstattkapellchen in Biemenhorst.

Als Schönstattfamilie der Diözese Münster feiern wir am 14.06.2014 mit unserem Bischof Dr. Felix Genn im Dom zu Münster einen Dank- und Festgottesdienst, auf den wir uns freuen und zu dem wir alle Bocholter einladen.

Worauf freuen wir uns? Wofür wollen wir als Bocholter Schönstattfamilie danken? Wir danken für das Liebesbündnis, das Pater Kentenich am 18. Oktober 1914 stellvertretend für uns im Urheiligtum Schönstatts mit Maria geschlossen hat. Wir haben es als Kraftquelle für unser religiöses Leben und Streben erfahren, und wir haben erlebt, welche Wirkmacht die Dreimal Wunderbare Mutter, Königin und Siegerin von Schönstatt von ihren Heiligtümern aus in der ganzen Welt entfaltet, auch hier von unserem kleinen Bocholter Schönstattkapellchen aus.

Was ist es um das Liebesbündnis? Kardinal Josef Ratzinger, Papst Benedikt XVI., sagte am 18.09.1985 einer Gruppe der Schönstatt-Familienliga in der Basilika Maria Maggiore:

„Das Liebesbündnis mit Maria, dieses Wort trägt in sich zugleich eines der Kernworte der Heiligen Schrift überhaupt. Das Wort vom Bund (ist) die ganze Hoffnung der Christenheit“

Wir glauben, „dass der, der alles in Händen hält, uns kennt und liebt und eine Verbindung mit uns begonnen hat. Deswegen können wir (den) Bund mit ihm schließen, weil er zuerst uns entgegen gegangen ist und uns liebt...“

Das Liebesbündnis vom 18.10.1914 ist ein sich Öffnen in die Weite des Ewigen hinein ... Mit diesem Bündnis reihen Sie sich ein in eine Geschichte, die ...am

18. Oktober 1914 begonnen hat, als Joseph Kentenich den Grundentscheid seines Lebens fällte, in dem er dieses Bündnis mit der Mutter des Herrn schloss, sich also entschloss, sein Leben in Zukunft nicht für sich allein, aus sich allein zu gestalten und zu leben, nicht einfach sich selbst zu suchen und zu verwirklichen, ... Er schloss den Bund mit Maria, der Mutter des Herrn, um von ihr, um von ihr her, die die Kirche in Person ist, Kirche zu werden, ganzes, reines Ja zum Willen Gottes.... Dies geschah im Herbst des Jahres 1914, d.h. in einer Zeit, in der die Furie des Weltkrieges losgelassen war, in einer Stunde, deren Bedeutung der Außenminister Großbritanniens in die Worte fasste: »Die Lichter über Europa sind ausgegangen.« Das war die Zeit, in der die Allianzen, die Bünde der Zerstörung, sich mit ihrer ganzen Kriegsmaschinerie gegenüberstanden und ihre Macht gegeneinander losließen, damit jeder allein am Ende die Macht in Händen halten könne. Diese Bündnisse der Macht haben sich als Bündnisse der Zerstörung erwiesen... In diesem Aufeinanderprallen der Mächtigen war dieses Geschehen, das Bündnis, das Joseph Kentenich schloss, verborgen, scheinbar völlig bedeutungslos, ein privater Vorgang, der an der Weise, in der die Welt anfing, sich zu vernichten, nichts ändern konnte. Aber gerade aus diesem Bündnis ist etwas Lebendiges erwachsen, denn die Macht der Mächtigen hat - ich sagte es schon - vor allem die Kraft des Zerstörens; das sich Verbinden in der Gemeinschaft der Liebe aber hat die Kraft, Leben zu geben. Und so ist dieses vor dem Aufmarsch der Kräfte der Welt scheinbar so bedeutungslose Bündnis das Beständigere gewesen. Aus ihm ist Lebendiges gewachsen, Familie Jesu Christi über die Grenzen derer hin, die sich damals gegenseitig bedrohten; Familie über den ganzen Erdkreis hin, die ein Netz der Liebe, ein Netz des Guten mitten durch die Grenzen, die uns auch heute wieder trennen, spannt - eine Kraft, aus der Leben, Verwandlung und Hoffnung aufsteigt.“

(Kardinal Ratzinger, am 18.9.1985 in Maria Maggiore, Rom)

Das Liebesbündnis mit der Dreimal Wunderbaren Mutter von Schönstatt hat „eine Kraft, aus der Leben, Verwandlung und Hoffnung aufsteigt.“ Es hilft schwerste Belastungen im Glauben an Gottes Liebe durchzustehen und zu ertragen.

Bocholter Schönstattgemeinschaft

## Mussumer KID's Treff

Auch weiterhin soll es in Mussum ein Angebot für alle Kid's ab 8 Jahren geben!

Wir treffen uns immer am 3. Mittwoch im Monat ab 15.30 Uhr im Pfarrheim (bis ca. 17.00 Uhr), um gemeinsam einen schönen Nachmittag zu erleben.



Zusammen machen wir viele interessante Sachen, z. B. Fahrradtouren, Bastelnachmittage, Fahrten zum Babalu (Bauspielplatz) oder in den Stadtwald und einiges mehr. Gut angenommen wird auch immer unser Chaos-Spiel oder die Radtour zum Laaker Bach.

Auch im laufenden Halbjahr sind noch ein paar tolle Sachen geplant:

- 21.05.2014 Fahrt zum Babalu (bis ca. 17.30 Uhr, Fahrgelegenheit wird angeboten)
- 18.06.2014 Chaos-Spiel

Das laufende Programm könnt ihr auch immer dem Blädeken oder den Aushängen in der Kirche, im Pfarrheim, bei Essing, in der Bücherei usw. entnehmen.



Wir freuen uns auf euch und auf phantastische Nachmittage. Wir hoffen, dass wir zukünftig auch „neue“ Kid's begrüßen können.

Ansonsten wünschen wir euch und allen Gemeindemitgliedern eine schöne Osterzeit!

Euer Team vom Kid's Treff



Damit wir weiterhin ein tolles Programm anbieten können, benötigen wir noch Unterstützung von Müttern (oder auch Vätern), die bereit sind, ab und zu mit den Kid's einen Nachmittag zu verbringen. Bei Interesse bitte melden bei Marion Geuting, Tel. 2 419 519. Danke!

## Pfarrjugend Ewaldi

Die Pfarrjugend ist eine Gemeinschaft junger Leute, die sich für Kinder- und Jugendarbeit innerhalb der Gemeinde engagiert. Sie hat es sich zur Aufgabe gemacht, verschiedene Veranstaltungen zu organisieren. Dazu gehören nicht nur Tagesausflüge oder Zeltlager, sondern auch das jährlich erfolgreich stattfindende Indoor-Festival „Ewaldi rockt auf“.



Um solche und andere Aktionen zu besprechen und zu planen, trifft sich die Leiterrunde der Pfarrjugend jeden ersten Sonntag im Monat in einem eigens dafür gestalteten Raum. Aktuell besteht die Leiterrunde der Pfarrjugend Ss. Ewaldi aus 12 Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter von 15 – 27 Jahren. Interessierte Ju-

gendliche haben im Rahmen der Pfarrjugend die Möglichkeit, eine Ausbildung zum Gruppenleiter / zur Gruppenleiterin zu absolvieren. Danach besteht die Perspektive, eine eigene Jugendgruppe zu leiten und sich aktiv in der Leiterrunde zu beteiligen. Hier zählen vor allem Spaß, die Gemeinschaft und das Interesse an der Jugendarbeit.

Interessierte Kinder sind ebenfalls herzlich eingeladen, nach ihrer Kommunion einer Jugendgruppe beizutreten. Konkretere Informationen und ein erstes Beschnuppern ist meist beim gemeinsamen Familiennachmittag möglich.



Für weitere Fragen steht Ihnen Anna Möllenbeck zur Verfügung.  
eMail: pfarrjugend-ewaldi@st-josef-bocholt.de

# Kinderseite

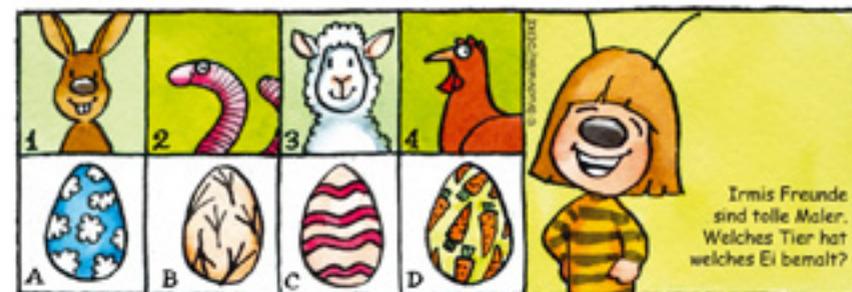
Wofür es sich zu leben lohnt - Wieder ein Thema für Erwachsene? Aber es betrifft auch euch Kinder! Wofür lebt ihr? Für die Schule? Hah, das hätten die Alten wohl gerne.

Eigentlich muss man sich zu diesem Thema gar keine Gedanken machen. Es ist einfach da: Was ist dir, was ist euch in eurem Alltag wichtig? Freundinnen und Freunde? Draußen spielen? Fußball, Turnen, Schwimmen oder irgendein anderer Sport? Musik machen? Messdiener, ein Jugendverband?

Am besten wird es, wenn mehrere Leute was miteinander unternehmen. "Wo zwei oder drei..." heißt es in dem Lied, das ihr bestimmt kennt. Aber wenn mehrere Leute miteinander etwas machen, dann gibt es oft auch Ärger und Streit. Doch das Lied geht noch weiter: "Wo zwei oder drei zusammen sind, da bin ich mitten unter ihnen". Das hat Jesus mal gesagt. Und wenn man noch die vielen anderen Dinge, die er gesagt hat, dazu nimmt, dann wird Zusammenleben auf einmal viel entspannter.

Dann kann man auch mal nachgeben, ohne sofort der Blöde zu sein. Dann kann man sich auch mal, wenn es Stress gibt, mit dem anderen versöhnen, dem anderen entgegenkommen. Natürlich, dann muss man auch mal einstecken und kann nicht immer seinen eigenen Kopf durchsetzen. Alles in Allem ist das schon „Wofür es sich zu leben lohnt!“  
Euch allen schöne und erlebnisreiche Ostertage!

## Fehlerbilder



Iris' Freunde sind tolle Maler. Welches Tier hat welches Ei bemalt?

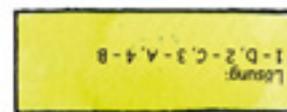


T. Pfaffmann

Der Osterhase war da!  
Oder war's der Nikolaus?  
Oder Sankt Martin?  
Was da so im Garten versteckt ist – das hat fast alles nichts mit Ostern zu tun! Was gehört nicht dazu und wozu gehört es dann?

Lösung: Kürbis; Holzwurm; Laternen; Weckmann; Gans; Sankt Martin; Knecht Ruprecht; Rute; Schoko-Werk; nachtsmann; Nikolaus; Adventskranz; Tannenbaum; Kruppe; Advent und Weihnachtskerzen; Raket; Silberstern; Schneekugel; Winterzeit; Maske; Karneval; Schuhen; Einschulung

## Lösungen





Für Jungen im Alter von 8 – 14 Jahren, vom 19.07. – 02.08.2014 (14 Tage)  
 Leitung: Johannes Tewiele  
 Kosten: 285,00 € + 25,00 € Taschengeld.  
 Anmeldung im Pfarrheim St. Josef, Karolingerstr. 14

Unser Ameland-Ferienlager feiert in diesem Jahr Geburtstag!

Angefangen hat alles mit einer „Schnapsidee“. Die Pfarrgemeinde St. Josef mit einem eigenen Ferienlager!? Das wäre doch was! Einzige Bedingung damals: Es sollte unbedingt auf Ameland sein.



Und so geschah es, dass im Jahr 1994 60 Kinder mit ihren damaligen Betreuern erstmals feststellen durften, wie traumhaft schön die niederländische Ferieninsel ist und welche Möglichkeiten sich allen Lagergästen vor Ort bieten: Kilometerlanger Sandstrand, Abenteuerspielplatz, Leuchtturm, stundenlange Fahrradtouren durch die Dünen und am Watt entlang, Treckerfahrten über die Insel, Wattwanderungen, gemeinsame Spiele mit anderen Lagern und, und, und.

Diese vielfältigen Möglichkeiten haben dazu geführt, dass aus dieser „Schnapsidee“ eine Erfolgsgeschichte wurde und die Pfarrgemeinde St. Josef in diesem Jahr einen runden Lager-Geburtstag feiern darf. Seit nunmehr 20 Jahren verbringen Kinder im Alter von 8 bis 13 Jahren einen Teil ihrer Sommerferien im Haus Zonnebloem in Buren. Der Reiseterrmin ist dieses Mal die Zeit vom 19. Juli bis zum 2. August.



Die Planungen für das Jubiläumslager laufen bereits seit Wochen auf Hochtouren. Die Betreuer haben sich schon einige Male getroffen, um die Planungen in Angriff zu nehmen und alles bestmöglich vorzubereiten und damit auch sicherzustellen, dass die Erfolgsgeschichte „Ferienlager St. Josef auf Ameland“ in diesem Sommer ein weiteres spannendes, lustiges, abwechslungsreiches und vor allem für



alle Urlauber unvergessliches Kapitel bekommt.



Impressionen  
aus unserer Pfarrei  
2013 / 2014



# Fastenessen

Das diesjährige Fastenessen findet am Sonntag, den 6. April, nach der 11.00 Uhr Messe im Pfarrheim Ewaldi statt.

Die KAB Ss. Ewaldi und das Verbundfamilienzentrum Ewaldi sorgen für Essen und Begleitprogramm. Um zahlreiche Teilnahme wird gebeten.



Einer geht noch: am 6. April um 19.00 Uhr in der Josefskirche

## Klageandacht in der Karwoche

Anlass zur Klage

Dienstag, 15. April 2014, 20.00 Uhr, St. Josef-Kirche, Bocholt



Bild: „Hiob“ von Patrick Schoden, Münster / [www.patrickschoden.de](http://www.patrickschoden.de)

In der fast dunklen und nur mit 14 Kerzen beleuchteten Kirche werden Klagetexte aus der Bibel und der Moderne vorgetragen. So treffen u.a. Hiob und Christoph Schlingensief aufeinander. Beide ringen in tiefster Krise mit ihrem Gott; Christoph Schlingensief verstirbt 2010 mit 47 Jahren an einer Krebserkrankung.

Es braucht Raum für Klage, damals wie heute; Auferstehung geht nicht ohne Passion ... Während der Andacht wird nach jedem Text / Musik eine Kerze gelöscht, so dass die Kirchenbesucher am Schluss die Kirche im Dunkeln verlassen. Eine besondere Musikauswahl wird das Thema bzw. die Texte unterstreichen.